



WettkampfregeIn

Kumite und Kata

(entsprechend WKF-Regeln Version 6 Madrid, Jänner 2009)

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
KUMITE - REGLEMENT	3
Artikel 1: Kumite Wettkampffläche.....	3
Artikel 2: Offizielle Bekleidung.....	4
Artikel 3: Organisation von Kumite- Wettkämpfen	6
Artikel 4: Das Kampfgericht	8
Artikel 5: Kampfzeit	8
Artikel 6: Wertung.....	9
Artikel 7: Entscheidungskriterien	12
Artikel 8: Verbotenes Verhalten	14
Artikel 9: Strafen	17
Artikel 10: Verletzungen und Unfälle im Wettkampf	19
Artikel 11: Offizieller Protest	21
Artikel 12: Rechte und Pflichten.....	22
Artikel 13: Beginn, Unterbrechung und Beendigung von Kämpfen.....	25
KATA REGLEMENT	27
Artikel 1: Kata Wettkampffläche.....	27
Artikel 2: Offizielle Kleidung.....	27
Artikel 3: Die Organisation eines Kata-Wettkampfes	27
Artikel 4: Das Kampfgericht	28
Artikel 5: Entscheidungskriterien	29
Artikel 6: Durchführung von Wettkämpfen	30
ANHANG 1: DIE TERMINOLOGIE	31
ANHANG 2: GESTIK UND FLAGGENSIGNALLE	33
ANKÜNDIGUNGEN UND GESTEN DES HAUPTKAMPFRICHTERS:	33
FLAGGENSIGNALLE DER SEITENKAMPFRICHTER:	40
ANHANG 3: RICHTLINIEN FÜR HAUPT- UND SEITENKAMPFRICHTER	42
ANHANG 4: ZEICHEN DES LISTENFÜHRERS	44
ANHANG 5: LAYOUT DER KUMITE-WETTKAMPFFLÄCHE	45
ANHANG 6: LAYOUT DER KATA-WETTKAMPFFLÄCHE	46
ANHANG 7: DIE PFLICHTKATA LISTE	47
ANHANG 8: W.K.F. OFFIZIELLE KATA LISTE	48
ANHANG 9: KARATE-GI	49
ANHANG 10 – WETTKAMPFDISZIPLINEN DER EKF / WKF	50
ANHANG 11 – FARBBEREICH DER KAMPFRICHTERHOSE	51
ANHANG 12: RICHTLINIEN DER EKF/WKF- KAMPFRICHTERKOMMISSION	52
ANHANG 13: REGELUNGEN FÜR BEWERBE MIT WENIG TEILNEHMERN	54
ANHANG 14: ALTERNATIVE KUMITE-KAMPFGERICHTE	55
Kampfgericht mit 2 Judges	55
Spiegelsystem.....	55

KUMITE-REGLEMENT

Artikel 1: Kumite Wettkampffläche

1. Die Wettkampffläche muss eben und so beschaffen sein, dass Gefährdungen ausgeschlossen sind.
2. Die Wettkampffläche muss quadratisch mit einer Seitenlänge von 8 Metern sein (von außen gemessen), mit zusätzlichen 2 Metern an allen Seiten als Sicherheitszone.
3. Eine 0,50 Meter lange Linie soll im Abstand von 2 Metern vom Mittelpunkt der Kampffläche für die Aufstellung des Hauptkampfrichters markiert sein.
4. Zwei parallele Linien, beide 1 Meter lang und im rechten Winkel zur Hauptkampfrichterlinie, müssen im Abstand von 1,5 Metern, vom Mittelpunkt der Kampffläche, für die Aufstellung der Kämpfer markiert werden.
5. Die Seitenkampfrichter sitzen in der Sicherheitszone, einer mit direktem Blick zum Hauptkampfrichter und je einer hinter den Kämpfern um 1 Meter zum Hauptkampfrichter versetzt. Jeder Seitenkampfrichter ist mit einer roten und blauen Flagge ausgerüstet.
6. Der Arbitrator (Kansa) sitzt außerhalb der Sicherheitszone, links oder rechts hinter dem Hauptkampfrichter Er soll mit einer roten Flagge und einer Pfeife ausgestattet sein.
7. Ein Kampfrichter soll als Listenführerüberwacher (Score Supervisor) am offiziellen Wettkampftisch sitzen, zwischen dem Listenführer und dem Zeitnehmer.
8. Die Ein-Meter-Grenze sollte eine andere Farbe aufweisen als die restliche Mattenfläche.

ERKLÄRUNG:

- a) Innerhalb eines Meters vom äußeren Umkreis der Sicherheitszone dürfen weder Reklamewände, Werbetafeln, -säulen o.ä. stehen.
- b) Die benutzten Matten müssen auf der Unterseite rutschfest sein. Ihre Oberfläche soll einen niedrigen Reibungsgrad haben. Die Matten sollen nicht so dick wie Judomatten sein, da diese die Schrittbewegungen behindern. Der Hauptkampfrichter muss sicherstellen, dass die Matten während des Wettkampfs nicht verrutschen, da Lücken zwischen den Matten gefährlich sind und Verletzungen verursachen können. Sie müssen vom ÖKB (EKF/WKF) genehmigt sein.

Artikel 2: Offizielle Bekleidung

1. Wettkämpfer und ihre Betreuer müssen die offizielle Uniform tragen, wie sie hier definiert ist. Es darf nur ein Vereinsabzeichen getragen werden.
2. Das Oberste Kampfgericht kann jeden Offiziellen oder Wettkämpfer ausschließen, der diesen Vorschriften nicht entspricht.

KAMPFRICHTER:

1. Kampfrichter und –anwärter müssen bei allen Meisterschaften und Lehrgängen die offizielle Uniform tragen, die vom Obersten Kampfgericht bestimmt wurde.
2. Die offizielle Uniform sieht wie folgt aus:
 - ein einreihiger, marineblauer Blazer mit zwei silbernen Knöpfen
 - ein weißes Hemd mit kurzen Ärmeln
 - eine offizielle Krawatte ohne Krawattennadel
 - eine einfache hellgraue Hose ohne Umschläge (Anhang 11)
 - ungemusterte, dunkelblaue oder schwarze Socken
 - schwarze Slipper für den Einsatz auf der Kampffläche.
 - weibliche Kampfrichter dürfen Haarbänder bzw. Haarklemmen tragen

WETTKÄMPFER:

1. Wettkämpfer müssen einen weißen Karate Gi tragen, ohne Streifen oder Paspelierung. Das nationale Emblem oder die Landesflagge darf auf dem linken Brustbereich der Gi - Jacke getragen werden, darf aber nicht größer als 12 x 8 cm sein. Zusätzlich darf eine Startnummer auf dem Rücken getragen werden, welche vom Organisationskomitee vergeben wird. Ein Kämpfer trägt einen roten, der andere einen blauen Gürtel. Diese Gürtel müssen etwa 5 Zentimeter breit und ausreichend lang sein, sodass an jeder Seite des Knotens noch etwa 15 Zentimeter frei herunterhängen können.
2. Unbeschadet o.a. Paragraph 1, kann der ÖKB bestimmte Aufschriften oder Warenzeichen von anerkannten Sponsoren genehmigen.
3. Die Jacke muss, wenn sie mit dem Gürtel um die Hüfte gebunden wird, mindestens so lang sein, dass sie die Hüften bedeckt. Sie darf aber höchstens drei Viertel des Oberschenkels bedecken. Frauen dürfen ein einfarbiges, weißes T-Shirt unter der Jacke tragen.
4. Die Ärmel der Jacke dürfen nicht weiter als bis zum Handgelenk reichen, müssen die Unterarme aber mindestens bis zur Hälfte bedecken. Die Ärmel dürfen nicht aufgekrepelt sein.
5. Die Hosen müssen so lang sein, dass sie zwei Drittel des Schienbeins bedecken und dürfen nicht weiter als bis zum Fußknöchel reichen. Die Hosenbeine dürfen nicht umgeschlagen werden.
6. Wettkämpfer müssen sauberes Haar haben, mit einer Länge, die den reibungslosen Ablauf des Kampfes nicht behindert. Hachimaki (Stirnband) ist nicht erlaubt. Sollte ein Kampfrichter das Haar eines Kämpfers für zu lang und/oder unsauber erachten, so darf er den Wettkämpfer vom Kampf ausschließen. Haarspangen sind verboten, genauso wie metallische Haarklemmen . Haarbänder, Perlen und andere Verzierungen sind verboten. Ein diskretes Gummiband ('Haargummi') oder ein Zopfring sind erlaubt.

7. Wettkämpfer müssen kurze Fingernägel haben und dürfen keine metallischen oder andere Gegenstände tragen, die ihre Gegner verletzen könnten. Der Benutzung von metallischen Zahnspangen muss durch den Kampfrichter und dem offiziellen Arzt zugestimmt werden. Der Wettkämpfer übernimmt die volle Verantwortung für jegliche Verletzung.
8. Die folgende Schutzausrüstung ist Pflicht:
 - 8.1 vom ÖKB (EKF/WKF) zugelassene Faustschützer, wobei ein Kämpfer rot, der andere blau trägt.
 - 8.2 Zahnschutz
 - 8.3 der weibliche Brustschutz, vom ÖKB (EKF/WKF) zugelassen
 - 8.4 vom ÖKB (EKF/WKF) zugelassene Schienbeinschützer (internationale Turniere rot und blau)
 - 8.5 vom ÖKB (EKF/WKF) zugelassene Fußschützer, wobei ein Kämpfer rot, der andere blau trägt.
 - 8.6 für Kadetten zusätzlich die Face Mask und der Body Protector

Tiefschützer sind nicht Pflicht, aber wenn sie getragen werden, so müssen sie vom ÖKB (EKF/WKF) zugelassen sein.

9. Brillen sind verboten. Weiche Kontaktlinsen können auf eigene Verantwortung des Kämpfers getragen werden.
10. Das Tragen von nicht genehmigter Kleidung oder Ausrüstung ist verboten.
11. Die gesamte Schutzausrüstung muss vom ÖKB (EKF/WKF) genehmigt sein.
12. Es ist die Pflicht des Arbitrators (Kansa) vor jeder Begegnung sicherzustellen, dass die Wettkämpfer die zugelassene Schutzausrüstung tragen.
13. Der Gebrauch von Bandagen, Polsterungen oder Unterstützungen aufgrund von Verletzungen muss durch den Hauptkampfrichter (Referee), auf Anraten des offiziellen Arztes, genehmigt werden.

COACH (BETREUER):

1. Der Coach (Betreuer) muss während des ganzen Wettbewerbs einen Trainingsanzug tragen und seine Identifikationslizenz muss sichtbar sein.

ERKLÄRUNG:

- a) Der Wettkämpfer trägt nur einen einzigen Gürtel. Entweder rot für AKA oder blau für AO. Gürtel entsprechend der Graduierung dürfen während des Kampfes nicht getragen werden.
- b) Der Zahnschutz muss genau angepasst sein. Tiefschützer mit abnehmbarem Plastikteil, das in einem Suspensorium steckt, sind nicht zulässig. Personen, die solche tragen, handeln gegen die Bestimmungen.
- c) Kommt ein Kämpfer unangemessen gekleidet auf die Kampffläche, so wird er oder sie nicht sofort disqualifiziert; es wird eine Minute Zeit eingeräumt, um die Kleidung in Ordnung zu bringen.
- d) Sofern das Oberste Kampfgericht zustimmt, kann den Kampfrichtern gestattet werden, ihre Blazer ausziehen.

Artikel 3: Organisation von Kumite- Wettkämpfen

1. Ein Karateturnier kann Kumite- und/oder Kata-Wettkämpfe beinhalten. Weiterhin kann der Kumite-Wettkampf in Mannschafts- und Einzelkämpfe aufgeteilt sein.
Die Einzelkämpfe können zudem nach Gewichtsklassen unterteilt werden. Die Gewichtsklassen werden letztendlich in Kämpfe aufgeteilt. Der Begriff "Kampf" beschreibt auch den individuellen Kampf zwischen zwei Kämpfern in einer Mannschaftsbegegnung.
2. Kein Kämpfer darf in einem Einzelwettbewerb durch einen anderen ersetzt werden.
3. Individuelle Kämpfer oder Mannschaften, welche sich beim Aufruf ihres Namens nicht auf der Wettkampffläche einfinden, werden als "disqualifiziert" (KIKEN) für die jeweilige Kategorie erklärt.
4. Herrenmannschaften bestehen aus 5 Kämpfern (plus 2 Ersatz), Damenmannschaften bestehen aus 3 Kämpferinnen (plus 1 Ersatz).
5. Die Kämpfer sind alle Mitglieder einer Mannschaft. Es gibt keine festgelegten Ersatzkämpfer.
6. Vor jedem Mannschaftskampf muss ein Repräsentant am Wettkampftisch ein Formular abgeben, welches die Namen und Kampfreiheitenfolge der Mannschaftsmitglieder festlegt. Die Kampfreiheitenfolge kann für jede Runde geändert werden, vorausgesetzt, dass die neue Reihenfolge vorher gemeldet wird. Einmal gemeldet, kann diese dann nicht mehr geändert werden, bevor die Runde abgeschlossen ist.
7. Eine Mannschaft wird disqualifiziert, wenn ein Teammitglied oder der Betreuer die Kampfreiheitenfolge ändert, ohne sie vor Beginn der Runde am Wettkampftisch schriftlich abzugeben bzw. abgeändert zu haben.

ERKLÄRUNG:

- a) Eine „Runde“ ist eine einzelne Phase des Wettkampfes, die möglicherweise zur Ermittlung des Siegers führt. Bei einem Kumite-Wettkampf scheiden in jeder Runde 50 % der Kämpfer aus, wobei Freilose ebenfalls gezählt werden. In diesem Zusammenhang trifft eine Runde ebenfalls auf eine Phase der Anfangsausscheidung oder Trostrunde zu. Bei einem Matrix- oder "Round Robin" - Wettkampf (Wettkampf, bei dem jeder gegen jeden kämpft) ermöglicht es eine Runde allen Kämpfern in einem Pool, noch einmal zu kämpfen.
- b) Der Gebrauch von Namen der Wettkämpfer könnte zu Problemen bei der Identifizierung durch die Aussprache führen. Es sollten Startnummern zugeteilt und benutzt werden.
- c) Wenn sich die Mannschaft vor dem Kampf aufstellt, müssen alle aktuellen Kämpfer präsent sein. Die Ersatzkämpfer und der Betreuer sind nicht einbezogen und sollen sich auf den für sie reservierten Platz begeben.
- d) Um am Mannschaftsbewerb teilnehmen zu können, müssen Herrenmannschaften aus zumindest 3 Kämpfern und Damenmannschaften aus zumindest 2 Kämpferinnen bestehen. Eine Mannschaft mit weniger als der Mindestanzahl an Kämpfern erhält Kiken.

- e) Die Liste der Kampfreihenfolge kann vom Coach (Betreuer) oder einem benannten Mitglied der Mannschaft vorgelegt werden. Wenn der Coach (Betreuer) die Liste einreicht muss er klar als solcher erkennbar sein, sonst kann sie abgelehnt werden. Die Liste muss folgendes enthalten:
- Name des Landes oder Vereins
 - die der Mannschaft für diesen Kampf zugewiesene Gürtelfarbe
 - die Kampfreihenfolge der Kämpfer.

Beides, der Name des Kämpfers und die Startnummer müssen auf der Liste stehen und diese muss durch den Coach (Betreuer) oder einer dafür bestimmten Person unterschrieben werden.

- f) Coaches (Betreuer) müssen zu Beginn eines Kampfes ihre Akkreditierung gemeinsam mit der ihres Kämpfers bzw. ihres Teams am Wettkampftisch abgeben. Der Coach (Betreuer) muss auf dem ihm zugewiesenen Sessel platznehmen und darf den Ablauf des Kampfes weder durch Worte noch durch Taten stören.
- g) Falls durch einen Aufstellungsfehler die falschen Athleten kämpfen, dann wird ungeachtet des Ergebnisses dieser Kampf für ungültig erklärt. Um solche Irrtümer zu reduzieren, muss der Gewinner jedes Kampfes seinen Sieg am Wettkampftisch bestätigen lassen, bevor er den Kampfbereich verlässt.

Artikel 4: Das Kampfgericht

1. Das Kampfgericht soll für jeden Kampf aus einem Hauptkampfrichter (Referee / SHUSHIN), 3 Seitenkampfrichtern (Judges / FUKUSHIN) und einem Arbitrator (KANSA) bestehen.
2. Der Hauptkampfrichter und die Seitenkampfrichter des laufenden Kumite-Wettkampfes dürfen nicht aus dem gleichen Bundesland (Verein) wie die Wettkämpfer stammen.
3. Um die Durchführung der Kämpfe zu erleichtern, sollen zusätzlich mehrere Zeitnehmer, Ansager, Listenführer etc. benannt werden.

ERKLÄRUNG:

- a) Zu Beginn eines Kampfes steht der Hauptkampfrichter (Referee) am äußeren Rand der Kampffläche (beim Wettkampftisch). Zu seiner Linken stehen die Seitenkampfrichter (Judges) eins und zwei, zu seiner Rechten stehen der Arbitrator (Kansa) und der Seitenkampfrichter (Judge) drei.
- b) Nach dem formalen Austausch von Verbeugungen durch die Kämpfer und dem Kampfgericht tritt der Hauptkampfrichter (Referee) einen Schritt zurück, die Seitenkampfrichter (Judges) und der Arbitrator (Kansa) drehen sich nach innen, und alle verbeugen sich zueinander. Danach nehmen alle ihre Positionen ein.
- c) Beim Wechsel des Kampfgerichts nehmen die Kampfrichter die gleiche Position wie zu Beginn des Kampfes ein, verbeugen sich und verlassen gemeinsam die Kampffläche.
- d) Wenn einzelne Seitenkampfrichter (Judges) wechseln, tritt der neu eingesetzte Seitenkampfrichter (Judge) vor den bisherigen, beide verbeugen sich voreinander und tauschen dann ihre Positionen.

Artikel 5: Kampfzeit

1. Die Dauer eines Kampfes beträgt 3 Minuten für Senioren männlich (sowohl Mannschaft als auch Einzel) und 4 Minuten für Kämpfe um Medaillen (Finale und Kampf um Platz 3).
Die Dauer eines Kampfes beträgt 2 Minuten für Senioren weiblich (sowohl Mannschaft als auch Einzel) und 3 Minuten für Kämpfe um Medaillen (Finale und Kampf um Platz 3).
Kämpfe in der Kategorie Kadetten und Junioren dauern 2 Minuten
2. Die Kampfzeit beginnt, wenn der Hauptkampfrichter (Referee) den Kampf frei gibt und endet jedes Mal, wenn er "YAME" ruft.
3. Der Zeitnehmer soll durch einen deutlich hörbaren Gong oder Summer anzeigen: "noch 10 Sekunden" und "Zeit abgelaufen". Das Signal "Zeit abgelaufen" bestimmt das Ende des Kampfes.

Artikel 6: Wertung

1. Es gibt folgende Wertungen:
 - a) SANBON 3 Punkte
 - b) NIHON 2 Punkte
 - c) IPPON 1 Punkt

2. Eine Wertung wird gegeben, wenn die Technik entsprechend der folgenden Kriterien in eine Trefferzone ausgeführt wird:
 - a) gute Form
 - b) sportliche Einstellung – Haltung
 - c) kraftvolle Anwendung
 - d) Zanshin – Aufmerksamkeit
 - e) gutes Timing
 - f) korrekte Distanz

3. SANBON wird gewertet für
 - a) Jodan Beintechniken
 - b) Jede wertbare Technik auf einen am Boden liegenden Gegner

4. NIHON wird gewertet für
 - a) Chudan Beintechniken

5. IPPON wird gewertet für
 - a) Chudan oder Jodan Fauststöße
 - b) Uchi

6. Die Angriffe sind auf folgende Zielregionen begrenzt:
 - a) Kopf
 - b) Gesicht
 - c) Hals
 - d) Bauch
 - e) Brust
 - f) Rücken
 - g) Seite

7. Eine effektive Technik, die genau in dem Moment ausgeführt wird, in dem das Kampffende signalisiert wird, ist gültig. Eine Technik, auch wenn sie wertbar wäre, die nach der Aufforderung den Kampf zu unterbrechen oder zu beenden (YAME), ausgeführt wird, ist nicht wertbar und kann zu einer Bestrafung des Athleten führen.

8. Keine Technik, auch wenn sie technisch korrekt ist, wird gewertet, wenn beide Kämpfer außerhalb der Kampffläche sind. Wenn einer der Kämpfer eine wertbare Technik ausführt, sich dabei aber noch innerhalb der Kampffläche befindet und der Hauptkampfrichter nicht YAME gerufen hat, wird diese Technik jedoch gewertet.

9. Wenn beide Kämpfer gleichzeitig eine wertbare Technik ausführen (Aiuchi), erfolgt keine Wertung.

ERKLÄRUNG:

Eine Wertung wird gegeben, wenn die Technik entsprechend der Kriterien in eine Trefferzone ausgeführt wird. Die Technik muss der Trefferregion entsprechend kontrolliert sein und muss alle 6 Kriterien erfüllen (siehe Artikel 6 / §2 oben).

Wertung	Kriterien
Sanbon (3 Punkte)	1. Jodan Beintechniken (Jodan umfasst: Gesicht, Kopf, Nacken) 2. Jede wertbare Technik auf einen am Boden liegenden Gegner, unabhängig ob dieser geworfen wurde oder von selbst zu Boden fiel
Nihon (2 Punkte)	1. Chudan Beintechniken (Chudan umfasst: Bauch, Brust, Rücken und Seite)
Ippon (1 Punkt)	1. Jeder Fauststoß (Tsuki) in eine der 7 Trefferzonen 2. Jeder Schlag (Uchi) in eine der 7 Trefferzonen

- a) Aus Sicherheitsgründen sind folgende Würfe verboten:
 - Würfe, bei denen der Gegner unterhalb der Taille gepackt wird
 - Wenn geworfen wird, ohne den Wurf mittels festhalten des Gegners zu sichern
 - Gefährliche Würfe
 - Würfe, bei denen der Drehpunkt über der Hüfthöhe liegt.
 Diese Würfe ziehen eine Verwarnung oder eine Strafe nach sich. Ausnahmen sind konventionelle Karate-Fegetechniken, welche es nicht erfordern, dass der Gegner beim Fegen festgehalten wird wie z.B. „de-ashi barai“, „ko uchi gari“, „kani waza“ usw. Nachdem ein Wurf ausgeführt wurde erhält der Wettkämpfer 2 Sekunden Zeit, um eine wertbare Technik zu erzielen.
- b) Wenn ein Kämpfer eine wertbare Technik in eine der 7 Trefferzonen auf einen geworfenen oder aus anderen Gründen am Boden liegenden Gegner ausführt, erhält er Sanbon.
- c) **Gute Form:** Eine gut ausgeführte Technik soll Merkmale von möglicher Effektivität innerhalb traditioneller Karatebegriffe zeigen.
- d) **Korrekte (sportliche) Haltung:** Bezieht sich darauf, dass während der Ausführung der wertbaren Technik deutlich erkennbare Konzentration besteht; ohne schlechte Absichten, keine böswillige Haltung.
- e) **Kraftvolle Ausführung:** bedeutet Kraft und Geschwindigkeit der Technik sowie der spürbare Wille die Technik erfolgreich durchzuführen.
- f) **Zanshin:** ist das Kriterium, welches am meisten bei der Wertungsvergabe vermisst wird. Es beschreibt den Zustand permanenter Wachsamkeit (totale Konzentration, Beobachtung des Gegners und das Wissen um des Gegners Potential zum Gegenangriff). Er wendet sein Gesicht nicht ab, wenn die Technik ausgeführt wird und schaut den Gegner auch nach der Aktion noch an.

- g) **Gutes Timing:** bedeutet, eine Technik dann auszuführen, wenn sie den größtmöglichen Effekt verspricht.
- h) **Korrekte Distanz:** bedeutet, dass eine Technik genau aus der Distanz durchgeführt wird, wo sie den größten Nutzen hat. Wenn also eine Technik in dem Moment ausgeführt wird, in dem sich der Gegner schnell wegbewegt, wird die Wirksamkeit des Schlages reduziert. Es kann also nicht mehr von einer effektiven Technik im Sinne Artikel 6 / §2 gesprochen werden.
- i) **Distanz:** Das Kriterium Distanz bezieht sich auch auf den Punkt, an dem die vollendete Technik das Ziel erreicht oder fast berührt. Fauststöße oder Fußtritte, die zwischen Hautberührung und 5 cm vom Gesicht, Kopf oder Nacken entfernt sind haben die korrekte Distanz. Wie auch immer, Jodan-Techniken, die in dieser annehmbaren Distanz das Ziel erreichen und der Gegner keinen Versuch unternimmt zu blocken oder den Angriff zu vermeiden, werden gewertet, vorausgesetzt sie erfüllen die anderen Kriterien. In Kadetten- und Junioren-Bewerben ist kein Kontakt zu Kopf, Gesicht oder Nacken (bzw. Face Mask) erlaubt. Ausgenommen ist bei Jodan Beintechniken eine leichte Hautberührung ('Skin touch'). In Kadetten- und Junioren-Bewerben wird die Distanz auf 10cm erhöht.
- j) Eine wertlose Technik ist und bleibt wertlos, egal wohin und wie sie durchgeführt wird. Eine Technik, die keine gute Form aufweist oder kraftlos ausgeführt wird, ist nicht wertbar.
- k) Techniken, die unterhalb des Gürtels landen, können gewertet werden, solange sie oberhalb des Schambeins treffen. Der Hals und auch die Kehle ist eine Zielregion. Jedoch ist kein Kontakt an der Kehle erlaubt, obwohl eine Wertung für eine sauber kontrollierte Technik, die nicht berührt, gegeben werden kann.
- l) Techniken, die auf den Schulterblättern landen sind wertbar. Der nicht wertbare Bereich ist der Übergang von den Knochen des Oberarms zu den Schulterblättern und dem Schlüsselbein.
- m) Das Signal zum Kampfbende zeigt das Ende möglicher positiver Wertungen in diesem Kampf an, obwohl vielleicht der Hauptkampfrichter (Referee) den Kampf versehentlich nicht sofort anhält. Das Signal bedeutet jedoch nicht, dass keine Strafen mehr ausgesprochen werden können. Strafen können durch das Kampfgericht solange ausgesprochen werden, bis die Kämpfer die Matte nach dem Kampfbende verlassen haben. Danach können Strafen immer noch vergeben werden, aber nur durch das Oberste Kampfgericht oder die Disziplinarkommission.
- n) Wahre AIUCHI sind selten. Nicht nur, dass zwei Techniken zur exakt gleichen Zeit ausgeführt werden, müssen beide gültige, wertbare Techniken sein, beide mit guter Ausführung etc. Zwei Techniken können durchaus gleichzeitig landen, aber selten sind beide - wenn überhaupt eine - effektive Treffer. Der Hauptkampfrichter darf eine Situation nicht als AIUCHI abtun, in der nur eine der gleichzeitigen Techniken wirklich ein Treffer ist. Dies ist nicht AIUCHI.

Artikel 7: Entscheidungskriterien

Ein Kampf ist entschieden, wenn

- ein Kämpfer eine klare Führung von 8 Punkten erreicht hat
- ein Kämpfer bei Kampfbende die höhere Punktzahl besitzt
- ein Entscheid des Kampfgerichts vorliegt (HANTEI)
- HANSOKU, SHIKKAKU oder KIKEN ausgesprochen wurde.

1. Wenn Punktegleichheit besteht, oder keine Punkte erzielt wurden, verkündet der Hauptkampfrichter HIKIWAKE (Unentschieden) und startet – im Einzelkampf und im Entscheidungskampf eines Mannschaftskampfes – SAI SHIAI.
2. Im Einzelwettbewerb gibt es nach einem Unentschieden einen Extrakampf (SAI SHIAI) von einer Minute. SAI SHIAI ist ein eigener Kampf, bei dessen Ende der Gewinner ermittelt wird. Alle Wertungen werden zu Beginn gelöscht. Sollte kein Kämpfer während des SAI SHIAI eine Wertung erzielen oder steht es unentschieden, wird per Kampfrichterentscheid (HANTEI) durch den Hauptkampfrichter (Referee) und die Seitenkampfrichter (Judges) der Sieger ermittelt. Es muss eine Entscheidung für rot oder blau getroffen werden, die Entscheidung wird auf Grund folgender Kriterien gefällt¹:
 - a) Haltung, Kampfgeist und Kraft, die die Kämpfer gezeigt haben
 - b) die technische und taktische Überlegenheit
 - c) die Mehrzahl der Initiativen, die ein Kämpfer ergriffen hat.
3. Im Mannschaftswettbewerb gibt es bei gleicher Anzahl von Punkten keinen Extrakampf (SAI SHIAI). (Ausnahme: im Entscheidungskampf eines Mannschaftskampfes – siehe §5 weiter unten)
4. Gewinner ist die Mannschaft mit den meisten Siegen. Sollten beide Mannschaften die gleiche Anzahl von Siegen aufweisen, gewinnt die Mannschaft mit den meisten Punkten, wobei hierfür sowohl die gewonnenen, als auch die verlorenen Kämpfe mitgezählt werden. Die maximale Punktedifferenz bzw. Führung, die in einer Begegnung eines Mannschaftskampfes erzielt werden kann, sind 8 Punkte.
5. Wenn beide Mannschaften die gleiche Anzahl von Siegen und Punkten haben, findet ein Entscheidungskampf über die normale Kampfzeit statt. Dazu wird von jedem Team ein Kämpfer bestimmt. Im Falle eines Unentschieden gibt es einen Extrakampf (SAI SCHIAI) von einer Minute. Im Falle eines Punktegleichstands am Ende des Extrakampfes (SAI SHIAI) wird die Entscheidung durch Kampfrichterentscheid des Hauptkampfrichters (Referee) und der 3 Seitenkampfrichter (Judges) gefällt (HANTEI).
6. Bei Mannschaftskämpfen endet die Begegnung, wenn eine Mannschaft keine theoretische Chance mehr auf den Sieg hat. Die restlichen Kämpfe werden nicht mehr ausgekämpft.

ERKLÄRUNG:

- a) Wenn es am Ende eines Extrakampfes (SAI SHIAI) zu einer Kampfrichterentscheidung (HANTEI) kommt, geht der Hauptkampfrichter zum Kampfflächenrand, ruft "HANTEI" und pfeift anschließend zweimal. Die Seitenkampfrichter (Judges) geben dann Ihre Entscheidung mittels ihrer Flaggen bekannt. Der Hauptkampfrichter (Referee) zeigt gleichzeitig seine Entscheidung, indem er seinen Arm zu der Seite des bevorzugten Kämpfers hebt. Anschließend pfeift er kurz auf seiner Pfeife (um die Flaggen bzw. seinen Arm zu senken), kehrt zu seiner Ausgangsposition zurück und verkündet die Mehrheit der Entscheidung.

¹ Anmerkung – es wird nur Sai Shiai beurteilt, der eigentliche Kampf bleibt unberücksichtigt

- b) Für den Fall eines Unentschieden entscheidet der Hauptkampfrichter (Referee) durch casting vote. Nach Rückkehr auf seine ursprüngliche Position bewegt der Hauptkampfrichter Referee) einen Arm über die Brust zu dem anderen Arm, den er angewinkelt anhebt (casting vote) und zeigt so, wem er den Sieg zuspricht (Gestik siehe Anhang 2). Danach verkündet er den Sieger auf normale Art und Weise.

Artikel 8: Verbotenes Verhalten

Es gibt zwei Kategorien für verbotenes Verhalten: Kategorie 1 und 2

KATEGORIE 1:

1. Techniken mit massivem Kontakt ohne Rücksicht auf die angegriffene Zielregion und Techniken mit Kontakt zur Kehle.
2. Angriffe auf Arme oder Beine, Leiste, Gelenke oder Spann.
3. Angriffe zum Gesicht mit offener Handtechnik.
4. Gefährliche oder verbotene Wurftechniken.

KATEGORIE 2:

1. Vortäuschen oder Übertreiben einer Verletzung
2. Wiederholtes Verlassen der Kampffläche (JOGAI)
3. Selbstgefährdung, durch Nachlassen im eigenem Verhalten und sich so einer Verletzung durch den Gegner auszusetzen, oder das Fehlen adäquater Maßnahmen zur Selbstverteidigung (MUBOBI).
4. Vermeiden eines Kampfes, im Sinne von dem Gegner keine Gelegenheit zu punkten geben.
5. Halten, Klammern, Ziehen, Drücken, Greifen oder Körper-an-Körper stehen, ohne den Versuch eine Technik anzubringen oder zu werfen.
6. Techniken, die auf Grund ihrer Natur für die Sicherheit des Gegners nicht kontrolliert werden können und gefährliche und unkontrollierte Angriffe.
7. Vorgetäuschte Angriffe mit dem Kopf, den Knien oder den Ellbögen.
8. Sprechen oder Anstacheln des Gegners, Widersetzen der Befehle des Hauptkampfrichters, unflätiges Benehmen gegenüber dem Kampfgericht oder andere Verletzungen der Etikette.

ERKLÄRUNG:

- a) Der Karatewettkampf ist ein Sport, und daher sind einige der gefährlichsten Techniken verboten. Dennoch müssen alle Techniken kontrolliert ausgeführt werden. Trainierte erwachsene Wettkämpfer können relativ starke Schläge auf die Muskulatur, z.B. auf den Bauch, kompensieren. Doch Fakt bleibt, dass Kopf, Gesicht, Genick, Leisten und Gelenke leicht verletzbar sind. Daher müssen alle Techniken bestraft werden, die eine Verletzung verursachen, außer, wenn der Kämpfer die Verletzung selbst verschuldet. Die Wettkämpfer müssen alle Techniken mit Kontrolle und guter Form ausführen. Können sie dies nicht, müssen sie ungeachtet der benutzten Technik verwarnet oder bestraft werden. Besondere Vorsicht muss bei Kadetten- und Junioren-Wettkämpfen geübt werden.

KONTAKT ZUM GESICHT – SENIOREN

- b) Bei Senioren sind nicht verletzende, leichte, kontrollierte "Berührungen" (skin touch) zum Gesicht, Kopf und Nacken erlaubt (nicht jedoch zum Kehlkopf). Wird ein Kontakt vom Kampfrichter für zu hart erachtet, der Wettkämpfer jedoch durch den Kontakt nicht beeinträchtigt, so kann eine CHUKOKU-Verwarnung gegeben werden. Ein zweiter Kontakt unter den gleichen Bedingungen wird mit KEIKOKU und IPPON (ein Punkt) für den Gegner bestraft. Ein dritter Angriff erhält HANSOKU CHUI und NIHON (zwei Punkte) für den verletzten Gegner. Ein weiterer Angriff resultiert in Disqualifikation durch HANSOKU.

KONTAKT ZUM GESICHT – KADETTEN UND JUNIOREN

- c) Bei Kadetten- und Juniorenbewerben ist mittels Handtechniken (Tsuki, Uchi) keine Berührung bzw. Kontakt zu Gesicht, Kopf und Nacken inklusive face mask erlaubt. Jede Berührung oder Kontakt, egal wie leicht, führt zu einer Verwarnung bzw. Bestrafung wie in Pkt. b) oberhalb, ausgenommen er wurde durch den getroffenen Kämpfer selbst verursacht (MUBOBI). Bei Jodan Beintechniken ist eine leichte Berührung (skin touch)

erlaubt, um zu punkten. Alle Berührungen / Kontakte darüber hinaus erfordern eine Verwarnung bzw. Bestrafung, ausgenommen er wurde durch den getroffenen Kämpfer selbst verursacht (MUBOBI).

- d) Der Hauptkampfrichter muss einen verletzten Wettkämpfer genau beobachten. Eine kurze Wartezeit vor Erteilung des Schiedsspruchs erlaubt eine eventuelle Entwicklung von Symptomen wie z.B. Nasenbluten. Durch genaue Beobachtung wird ebenfalls jeder Versuch eines Wettkämpfers sichtbar, eine leichte Verletzung zu verschlimmern, um einen taktischen Vorteil zu gewinnen. Solche Beispiele sind u.a. heftiges Schnäuzen durch eine verletzte Nase, oder heftiges Reiben des Gesichts um eine Rötung hervorzurufen.
- e) Bereits vor dem Kampf existierende Verletzungen können Symptome hervorrufen, die weit über eine verhältnismäßige Reaktion auf einen erfolgten Kontakt gehen. Hauptkampfrichter müssen hierauf achten, wenn sie Strafen für scheinbar exzessiven Kontakt erwägen. Vor Beginn eines Kampfes oder Wettkampfes muss der Mattenchef die Startkarten nach medizinischen Befunden untersuchen und sich über die Kampffähigkeit aller Wettkämpfer vergewissern. Der Hauptkampfrichter muss ebenfalls informiert werden, wenn ein Wettkämpfer wegen einer Verletzung behandelt wurde.
- f) Kämpfer, die einen leichten Kontakt übertreiben in dem sie z.B. das Gesicht halten, herumstolpern oder unnötig hinfallen, mit dem Bemühen, dass der Hauptkampfrichter den Gegner bestraft, müssen unverzüglich verwarnt oder bestraft werden.
- g) Die Vortäuschung einer nicht existierenden Verletzung ist ein schwerer Regelverstoß. SHIKKAKU wird an einen Wettkämpfer erteilt, der eine Verletzung vortäuscht z.B. wenn ein Wettkämpfer zusammenbricht und sich auf dem Boden herumwälzt, ohne dass dieses Verhalten durch den Befund des Arztes unterstützt wird.
- h) Das Übertreiben der Auswirkung einer Verletzung ist weniger schwerwiegend, wird aber dennoch als inakzeptables Verhalten betrachtet. Deshalb wird sofort die erste Aktion einer Übertreibung mindestens mit Keikoku (und Ippon für den Gegner) bestraft. Schwerwiegendere Übertreibungen wie herumtaumeln / herumschwanken, zu Boden fallen, am Boden wälzen, aufstehen und wieder hinfallen usw. werden direkt mit Hansoku Chui oder Hansoku bestraft, abhängig von der Härte des tatsächlichen Kontakts.
- i) Wettkämpfer, die Shikkaku für Vortäuschung einer Verletzung erhalten, werden von der Kampffläche genommen und sofort an den offiziellen Wettkampfarzt weitergeleitet, der seinerseits sofort eine medizinische Untersuchung des Wettkämpfers durchführt. Der offizielle Wettkampfarzt reicht seinen Bericht an das Oberste Kampfgericht vor dem Ende der Meisterschaft weiter. Wettkämpfer, die Verletzungen vortäuschen, werden mit schwersten Strafen belegt, die bis zur Sperre auf Lebenszeit für wiederholte Vergehen dieser Art gehen.
- j) Die Kehle ist ein besonders verwundbarer und empfindlicher Bereich; auch allerleichtester Kontakt in diesem Bereich wird mit Verwarnung oder Strafe geahndet, es sei denn, der Getroffene hat diesen Kontakt selbst verschuldet.
- k) Wurftechniken werden in zwei Kategorien unterteilt. Die etablierten "konventionellen" Karate-Beinfegetechniken wie "de ashi barai", "ko uchi gari", "kani waza" usw., bei denen der Gegner aus dem Gleichgewicht gefegt oder geworfen wird, ohne festgehalten zu werden – und Würfe, bei denen der Gegner während der Ausführung angefasst oder festgehalten werden muss. Der Drehpunkt des Wurfes darf nicht über Hüfthöhe hinausreichen und der Gegner muss während des gesamten Wurfes festgehalten werden, damit eine sichere Landung erfolgen kann. Würfe über die Schulter wie "seio nage", "kata garuma" usw. sind ausdrücklich verboten. Ebenfalls verboten sind Würfe bei denen der Werfer zuerst zu Boden geht wie z.B. "tomoe nage", "sumi gaeshi" usw. Es ist ebenfalls verboten, den Gegner unterhalb der Taille zu fassen und auszuheben und zu werfen sowie dem Gegner die Beine mit den Händen wegzuziehen. Sollte ein Kämpfer eine Verletzung in Folge eines Wurfs erleiden, werden die Kampfrichter entscheiden, ob eine Strafe erfolgen soll.

- l) Techniken mit der offener Hand zum Gesicht sind verboten, da sie das Augenlicht des Gegners gefährden.
- m) JOGAI bezieht sich auf eine Situation, in der der Fuß oder irgendein anderer Körperteil eines Wettkämpfers den Boden außerhalb der Kampffläche berührt. Eine Ausnahme sind Fälle, in denen ein Wettkämpfer von seinem Gegner aus der Kampffläche geschoben oder geworfen wird.
- n) Ein Wettkämpfer, der eine wertbare Technik in eine Trefferzone ausführt und dann die Kampffläche verlässt, bevor der Hauptkampfrichter den Kampf mit „Yame“ unterbricht, erhält die Wertung für die Technik, aber kein Jogai. Ist die Technik nicht wertbar, wird Jogai vergeben.
- o) Sollte AO die Kampffläche verlassen, unmittelbar nachdem AKA mit einer erfolgreichen Technik gepunktet hat, dann wird "Yame" zum Zeitpunkt des Treffers gerufen und AO's Austritt wird nicht als Jogai registriert. Sollte jedoch AO aus der Kampffläche treten, oder ist er bereits hinausgetreten, während AKA seine Wertung erzielt (und AKA innerhalb der Kampffläche bleibt), werden sowohl AKA's Wertung als auch AO's Jogai erteilt.
- p) Es ist wichtig zu verstehen, dass 'Vermeiden eines Kampfes' sich auf eine Situation bezieht, bei der ein Kämpfer seinem Gegner die Möglichkeit einer wertbaren Technik verwehrt, in dem er zeitverschwendendes Verhalten an den Tag legt. Ein Wettkämpfer, der kontinuierlich zurückweicht und nicht zu kontern versucht, der unnötig klammert oder absichtlich die Kampffläche verlässt², damit sein Gegner keine Gelegenheit zum Punkten bekommt, muss verwarnet oder bestraft werden. Dieses Verhalten findet man oft in den letzten Sekunden eines Wettkampfes. Sollte das Vergehen vor Ablauf der letzten zehn Sekunden eines Kampfes geschehen, spricht der Hauptkampfrichter (Referee) eine Verwarnung (Kategorie 2) aus. Sollten bereits ein oder mehrere Vergehen der Kategorie 2 vorliegen, spricht der Kampfrichter die nächsthöhere Strafe auf der Skala aus. Sollten jedoch weniger als zehn Sekunden Kampfzeit sein, wird der Wettkämpfer direkt mit KEIKOKU (Kategorie 2) bestraft - ungeachtet dessen, ob es schon ein CHUKOKU (Kategorie 2) gegeben hat oder nicht - und der Gegner erhält IPPON. Wurde der Wettkämpfer, der die Strafe verursacht hat, bereits vorher mit KEIKOKU (Kategorie 2) bestraft, erhält er für dieses Vergehen HANSOKU-CHUI (Kategorie 2) und der Gegner erhält NIHON. Wurde der Wettkämpfer, der die Strafe verursacht hat, bereits vorher mit HANSOKU-CHUI (Kategorie 2) bestraft, erhält er für dieses Vergehen HANSOKU (Kategorie 2) und der Gegner wird zum Sieger erklärt. Dennoch muss sich der Kampfrichter versichern, dass das Ausweichen nicht als Reaktion auf rücksichtsloses oder gefährliches Verhalten des Gegners erfolgt. In diesem Fall sollte der Angreifer verwarnet oder bestraft werden.
- q) MUBOBI ist ein Vergehen, bei dem ein Wettkämpfer ohne Rücksicht auf die eigene persönliche Sicherheit attackiert. Manche Wettkämpfer werfen sich z. B. mit einem zu langen Gyaku-Tsuki zu weit nach vor und sind nicht in der Lage, einen Konter zu blocken. Solche offenen Angriffe sind ein Akt von Mubobi und können nicht gewertet werden. Als theatralische Geste drehen sich manche Wettkämpfer unmittelbar nach einem Treffer vom Gegner ab, um ihre Dominanz zur Schau zu stellen und um ihren Treffer zu unterstreichen. Sie lassen ihre Deckung so wie ihre Wachsamkeit dem Gegner gegenüber fallen. Mit dem Wegdrehen verfolgen sie das Ziel, die Aufmerksamkeit des Kampfrichters auf ihre Technik zu lenken. Hier liegt auch ein klarer Fall von Mubobi vor. Sollte der Angreifer einen übertriebenen Kontakt abbekommen und / oder eine Verletzung erleiden, muss der Referee dem Verletzten selbst eine Verwarnung oder Strafe (Kategorie 2) erteilen und davon Abstand nehmen, den Gegner zu bestrafen.³
- r) Jedes unhöfliche Verhalten eines Mitglieds einer offiziellen Delegation kann zur Disqualifikation aller Wettkämpfer der Delegation und zum Ausschluss vom Wettkampf führen. Jedes unhöfliche Verhalten eines Coaches (Betreuer) kann zur Disqualifikation eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft führen.

² offensives Jogai (verlassen der Kampffläche während eines Angriffes) ist nicht Zeit verschwenden!

³ Dies ist eine wichtige Änderung! Anstatt dem Referee die Möglichkeit zu geben, beiden Kämpfer zu bestrafen kann er entweder nur für Mubobi oder nur für Kontakt bestrafen. Das überträgt die Verantwortung sich selbst zu schützen direkt zu den Kämpfern.

Artikel 9: Strafen

Verwarnung CHUKOKU	wird bei geringen begleitenden Vergehen oder bei der ersten geringeren Regelverletzung ausgesprochen
KEIKOKU	Bei dieser Strafe wird dem Gegner IPPON (ein Punkt) zugesprochen. KEIKOKU wird für geringere Regelverstöße erteilt, nachdem bereits eine Warnung im selben Kampf ausgesprochen worden ist, oder auch für Regelverletzungen, die nicht ernsthaft genug sind, um mit HANSOKU-CHUI bestraft zu werden.
HANSOKU-CHUI	Bei dieser Strafe erhält der Gegner NIHON (zwei Punkte). HANSOKU-CHUI wird gewöhnlich für Regelverstöße ausgesprochen, nachdem bereits KEIKOKU im selben Kampf ausgesprochen worden ist. HANSOKU-CHUI kann auch direkt für schwere Regelverstöße gegeben werden, die nicht HANSOKU verdienen.
HANSOKU	Diese Strafe erfolgt aufgrund ernsthafter Verstöße, oder nachdem bereits ein HANSOKU-CHUI vergeben worden ist. Bei HANSOKU wird der Wettkämpfer disqualifiziert. Bei einem Mannschaftskampf gewinnt der verletzte Kämpfer den Kampf mit 8:0.
SHIKKAKU	Hier wird eine Disqualifikation vom gesamten Turnier, Meisterschaft oder Wettkampf ausgesprochen. Um die Grenzen des SHIKKAKU zu bestimmen, muss das Oberste Kampfgericht befragt werden. SHIKKAKU kann erteilt werden, wenn sich ein Wettkämpfer böswillig verhält oder ein Benehmen zeigt, welches dem Prestige und der Ehre des Karate-Do schadet, oder wenn andere Handlungen stattfinden, die die Regeln und den Geist des Wettkampfes verletzen. Bei einem Mannschaftskampf verliert der bestrafte Kämpfer den Kampf mit 0:8.

ERKLÄRUNG:

- a) Strafen der Kategorie 1 und Kategorie 2 addieren sich nicht gegenseitig.
- b) Eine Strafe kann sofort für einen Regelverstoß vergeben werden. Wird jedoch eine Strafe einmal ausgesprochen, muss bei jeder weiteren Verletzung der selben Kategorie die nächst höhere Strafe erteilt werden. Man kann z.B. nicht eine CHUKOKU-Verwarnung für zu starken Kontakt erteilen und danach noch einmal eine CHUKOKU-Verwarnung für das gleiche Vergehen.
- c) Verwarnungen (CHUKOKU) werden nach klaren, aber geringeren Regelverstößen erteilt. CHUKOKU wird dann erteilt, wenn die Siegchancen des Wettkämpfers durch den Regelverstoß seines Gegners nicht beeinträchtigt werden.
- d) KEIKOKU kann direkt erteilt werden, oder nach einer CHUKOKU-Verwarnung. KEIKOKU wird dann erteilt, wenn die Siegchancen des Wettkämpfers durch das Foul seines Gegners leicht beeinträchtigt werden.
- e) HANSOKU-CHUI kann direkt erteilt werden, oder nach einer Verwarnung oder nach KEIKOKU. Er wird dann erteilt, wenn die Siegchancen des Wettkämpfers durch den Regelverstoß des Gegners ernsthaft beeinträchtigt werden.
- f) HANSOKU kann für schwerwiegende Regelverletzungen direkt erteilt werden, oder nach einer CHUKOKU-Verwarnung, einer KEIKOKU-Strafe oder einer HANSOKU-CHUI-Strafe. HANSOKU wird erteilt, wenn nach dem Urteil der Kampfrichter die Gewinnchancen des Gegners durch das Foul auf Null reduziert wurden.

- g) Über jeden Wettkämpfer, der seinen Gegner verletzt und deswegen HANSOKU erhalten hat, und der sich zusätzlich noch - nach Meinung der Kampfrichter und des Mattenchefs – rücksichtslos oder gefährlich verhalten hat, oder die ÖKB-Wettkampffregeln nicht respektiert hat, wird dem Obersten Kampfgericht Bericht erstattet. Das Oberste Kampfgericht wird entscheiden, ob der Wettkämpfer von einer weiteren Teilnahme am Wettkampf und/oder von zukünftigen Wettkämpfen ausgeschlossen wird.
- h) SHIKKAKU kann direkt ohne jede Verwarnung erteilt werden. Der Wettkämpfer selbst muss keine Verletzung der Regeln begangen haben. Es genügt, wenn sich der Coach (Betreuer) oder die nicht am Kampf teilnehmenden Mitglieder der Delegation des Wettkämpfers so verhalten, dass das Prestige oder die Ehre des Karate-Do geschädigt wird. Glaubt der Hauptkampfrichter, dass sich ein Wettkämpfer böswillig verhalten hat - unabhängig davon, ob er seinen Gegner verletzt hat oder nicht - ist die korrekte Strafe SHIKKAKU und nicht HANSOKU.
- i) SHIKKAKU muss öffentlich verkündet werden.

Artikel 10: Verletzungen und Unfälle im Wettkampf

1. KIKEN oder Aufgabe ist die Entscheidung, die vergeben wird, wenn ein Wettkämpfer (oder beide) bei der Aufstellung (Aufruf) nicht anwesend ist, nicht weiter kämpfen kann, den Kampf aufgibt, oder vom Hauptkampfrichter vom Kampf herausgenommen wird. Die Gründe für die Aufgabe können auch Verletzungen sein, die nicht durch den Gegner verursacht wurden.
2. Verletzen sich zwei Wettkämpfer gegenseitig, oder leiden sie unter früheren Verletzungen, und der Turnierarzt erklärt sie für nicht mehr kampffähig, wird derjenige Kämpfer als Gewinner des Wettkampfs erklärt, der die meisten Punkte bis dahin erreicht hatte. Falls Punktegleichheit besteht, wird ein Einzelkampf durch Kampfrichterentscheidung (HANTEI) entschieden. Bei Punktegleichheit im Mannschaftskampf verkündet der Hauptkampfrichter Unentschieden (HIKIWAKE). Sollte diese Situation im Mannschaftskampf im Extrakampf (SAI SHIAI) des Entscheidungskampfes auftreten, wird der Kampf durch Kampfrichterentscheidung (HANTEI) entschieden.
3. Ein verletzter Kämpfer, der vom Arzt als kampfunfähig erklärt wurde, darf nicht mehr am Wettkampf teilnehmen.
4. Ein verletzter Kämpfer, der einen Kampf durch Disqualifikation seines Gegners aufgrund einer Verletzung gewonnen hat, darf nicht mehr ohne Erlaubnis des Arztes am Wettkampf teilnehmen. Sollte er noch einmal verletzt werden, kann er ein zweites Mal in Folge einer Disqualifizierung des Gegners gewinnen. Er wird aber unmittelbar darauf von weiteren Kumite-Bewerben in diesem Turnier herausgenommen.
5. Sollte ein Kämpfer verletzt werden, hält der Hauptkampfrichter den Kampf an und ruft den Arzt. Der Arzt ist nur zur Durchführung der Diagnose und Behandlung von Verletzungen befugt.
6. Ein Wettkämpfer, der während eines Kampfes verletzt wird und eine ärztliche Behandlung benötigt, erhält 3 Minuten Zeit für die Behandlung. Wird die Behandlung in dieser Zeitspanne nicht beendet, entscheidet der Hauptkampfrichter, ob der Wettkämpfer als kampfunfähig erklärt werden soll (Artikel 13 §9d), oder ob eine Verlängerung der Behandlungszeit gewährt wird.
7. Jeder Wettkämpfer, der hinfällt, geworfen oder niedergeschlagen wird, und nicht innerhalb von zehn Sekunden wieder sicher auf seinen Füßen steht, wird als kampfunfähig betrachtet und automatisch aus dem Turnier herausgenommen. Für den Fall, dass ein Kämpfer hinfällt, geworfen oder niedergeschlagen wird und nicht sofort wieder auf seinen Beinen steht, gibt der Hauptkampfrichter dem Zeitnehmer mittels einem Pfiff das Signal, den zehn Sekunden Countdown zu starten, zuvor ruft er den Arzt. Der Zeitnehmer hält die Uhr an, wenn der Hauptkampfrichter den Arm hebt. Immer, wenn der 10 Sekunden Countdown gestartet wurde, muss der Arzt den Verletzten untersuchen.

ERKLÄRUNG:

- a) Erklärt der Arzt einen Wettkämpfer als verletzt, muss der entsprechende Vermerk in seiner Startkarte eingetragen werden. Der Grad der Beeinträchtigung der Kampffähigkeit muss den anderen Kampfrichtern klar vermittelt werden.
- b) Ein Wettkämpfer kann einen Kampf dadurch gewinnen, dass sein Gegner durch akkumulierte Strafen für kleinere Kategorie 1 Regelverletzungen disqualifiziert wird. Der siegreiche Wettkämpfer muss nicht unbedingt eine besonders schwere Verletzung erlitten haben. Ein zweiter Gewinn aus dem selben Grund führt jedoch dazu, dass der Wettkämpfer aus sämtlichen Kumite-Bewerben des Turniers ausscheidet, auch wenn er physisch in der Lage sein mag, weiter zu kämpfen.

- c) Der Hauptkampfrichter soll den Arzt rufen, wenn der Kämpfer verletzt ist und medizinische Betreuung benötigt.
- d) Der Arzt kann nur Sicherheitsempfehlungen aussprechen, die sich auf geeignete medizinische Behandlung eines bestimmten verletzten Kämpfers beziehen.
- e) Im Falle der Zehn Sekunden Regel wird die Zeit von einem Zeitnehmer gestoppt, der für diesen bestimmten Fall benannt wurde. Nach sieben Sekunden ertönt ein Warnsignal, nach zehn Sekunden das Endsignal. Der Zeitnehmer startet die Uhr nur auf Zeichen des Hauptkampfrichters. Der Zeitnehmer stoppt die Zeit, wenn der Kämpfer voll aufrecht steht und der Hauptkampfrichter seinen Arm hebt.
- f) Das Kampfgericht bestimmt den Gewinner auf Basis von HANSOKU, KIKEN oder SHIKKAKU, falls dies erforderlich sein sollte.
- g) Sollte ein Kämpfer im Mannschaftskampf KIKEN bekommen, gewinnt der Gegner den Kampf mit 8:0.

Artikel 11: Offizieller Protest

1. Niemand kann einen Protest gegen eine Kampfrichterentscheidung an die Mitglieder des Kampfgerichts richten.
2. Wenn Handlungen des Kampfgerichts offensichtlich gegen die Regeln verstoßen, kann nur der offizielle Vertreter einen Protest einlegen. Der Protest muss beim Mattenchef oder beim Kampfrichterchef des Turnieres (Stellvertreter) eingelegt werden.
3. Der Protest muss in schriftlicher Form, unmittelbar nach Ende des Kampfes, in dem er geschah, übermittelt werden. Eine Ausnahme stellen administrative Fehler dar, die dem Mattenchef unmittelbar nach auftreten zu übermitteln sind.
4. Das Schiedsgericht setzt sich aus 3 Referees zusammen, die vom Obersten Kampfgericht bestimmt werden. Die Mitglieder müssen aus unterschiedlichen Landesverbänden (Vereinen) stammen. Aus diesem Grund sollen vom Obersten Kampfgericht 3 Ersatzmitglieder bestimmt werden, die eine fixe Reihenfolge von 1 bis 3 haben. Ist ein Jurymitglied vom gleichen Landesverband (Verein) wie die im Protest vertretenen Parteien, so muss er durch ein Ersatzmitglied entsprechend der festgelegten Reihenfolge ersetzt werden.

ERKLÄRUNG:

- a) Ein Protest muss die Namen der Kämpfer, die Besetzung des Kampfgerichtes und die genauen Einzelheiten der Ursache des Protestes enthalten. Allgemeine Behauptungen über allgemeine Maßstäbe werden nicht als legitimer Protest anerkannt. Der Kläger muss die Gültigkeit seines Protestes beweisen.
- b) Der Protest wird vom Schiedsgericht geprüft; als Teil dieser Prüfung wird das Gremium die Beweismittel untersuchen, die den Protest unterstützen. Das Gremium kann auch Videoaufnahmen untersuchen und Mattenchefs befragen um zu einem objektiven Urteil zu kommen.
- c) Wenn das Schiedsgericht den Protest für berechtigt hält, werden angemessene Konsequenzen getroffen. Zusätzlich werden Maßnahmen getroffen, die in zukünftigen Wettkämpfen die Wiederholung derartiger Fehler vermeiden soll.
- d) Hält das Schiedsgericht den Protest für nicht legitim, wird es den Protest zurückweisen.
- e) Stattfindende Wettkämpfe und Runden sollen durch einen Protest nicht verzögert oder zurückgestellt werden. Es ist die Verantwortung des Arbitrators (Kansa), dass der Kampf entsprechend den Regeln durchgeführt wird.
- f) Im Falle eines administrativen Fehlers während eines laufenden Kampfes kann der Betreuer den Mattenchef direkt auf den Fehler hinweisen. Daraufhin verständigt dieser den Hauptkampfrichter (Referee).

Artikel 12: Rechte und Pflichten

OBERSTES KAMPFGERICHT:

Rechte und Pflichten des Obersten Kampfgerichts sind wie folgt:

1. Sicherzustellen, dass die korrekten Vorbereitungsmaßnahmen für das betreffende Turnier im Einklang mit dem organisierenden Komitee ergriffen werden, im Hinblick auf den Aufbau der Wettkampffläche, die Beschaffung und Aufstellung aller Ausrüstungsgegenstände und notwendigen Einrichtungen, die Wettkampfdurchführung, die Sicherheitsvorkehrungen usw.
2. Mattenchefs benennen und sie an ihren jeweiligen Plätzen einsetzen, sowie alle Maßnahmen ergreifen, die durch die Berichte der Mattenchefs veranlasst werden.
3. Die allgemeinen Leistungen der Kampfrichter überwachen und koordinieren.
4. Vertreter benennen, wo dies notwendig wird.
5. Entscheidende Urteile während eines Wettkampfs in technischen Angelegenheiten abgeben, für die es in den Regeln keine Vereinbarungen gibt.

MATTENCHEF:

Rechte und Pflichten der Mattenchefs sind wie folgt:

1. Für alle Wettkämpfe unter ihrer Kontrolle die Hauptkampfrichter (Referee) und Seitenkampfrichter (Judges) delegieren, benennen und beaufsichtigen.
2. Die Leistung der Hauptkampfrichter und Seitenkampfrichter in ihren Zuständigkeitsbereichen beaufsichtigen und dafür Sorge tragen, dass die ernannten Kampfrichter ihren zugeteilten Aufgaben gewachsen sind.
3. Dem Hauptkampfrichter (Referee) eine Unterbrechung des Wettkampfs befehlen, sobald der Arbitrator (Kansa) eine Zuwiderhandlung gegen die Wettkampffregeln signalisiert.
4. Einen täglichen schriftlichen Bericht über die Leistung jedes Kampfrichters in ihren Zuständigkeitsbereichen erstellen und diese gegebenenfalls mit Empfehlungen an das Oberste Kampfgericht einreichen.

HAUPTKAMPFRICHTER (REFEREE):

Rechte und Pflichten der Hauptkampfrichter sind wie folgt:

1. Der Hauptkampfrichter (Referee / SHUSHIN) ist befugt, Wettkämpfe zu leiten, inklusive den Start, die Unterbrechungen und das Ende des Wettkampfs bekannt zu geben.
2. Punkte zu vergeben.
3. Dem Mattenchef oder dem Obersten Kampfgericht gegebenenfalls die Basis seiner Entscheidungen zu erklären.
4. Vor, während und nach Wettkämpfen Strafen zu erteilen und Verwarnungen auszusprechen.
5. Die Meinung der Seitenkampfrichter (durch Flaggensignale) einzuholen.
6. Ankündigung und starten eines Extrakampfes (SAI SHIAI).
7. Die Seitenkampfrichter zur Stimmabgabe auffordern (HANTEI) und das Ergebnis bekannt zu geben.
8. Ein Unentschieden zu verlautbaren.
9. Den Sieger bekannt zu geben.
10. Die Autorität des Hauptkampfrichters ist nicht ausschließlich auf die Kampffläche beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf die unmittelbare Peripherie.
11. Der Hauptkampfrichter gibt alle Befehle und Bekanntmachungen.

SEITENKAMPFRICHTER (JUDGE):

Rechte und Pflichten der Seitenkampfrichter (Judge / FUKUSHIN) sind wie folgt:

1. Den Hauptkampfrichter (Referee) durch Flaggensignale zu unterstützen.
2. Das Stimmrecht bei Entscheidungen auszuüben.

Die Seitenkampfrichter sollen die Handlungen der Wettkämpfer sorgfältig beobachten und dem Hauptkampfrichter (Referee) ihre Meinung in den folgenden Fällen signalisieren:

- a) wenn ein Treffer (Punkt) beobachtet wurde.
- b) wenn ein Wettkämpfer eine verbotene Handlung und/oder eine verbotene Technik ausgeführt hat.
- c) wenn eine Verletzung eines Wettkämpfer oder dessen Kampfunfähigkeit beobachtet wurde.
- d) wenn ein oder beide Wettkämpfer die Kampffläche verlassen (JOGAI).
- e) in anderen Fällen, in denen es notwendig erscheint, die Aufmerksamkeit des Hauptkampfrichters zu erringen.

ARBITRATOR:

Der Arbitrator (KANSA) unterstützt den Mattenchef durch Beobachtung der stattfindenden Wettkämpfe. Sollten Entscheidungen des Hauptkampfrichters oder der Seitenkampfrichter nicht mit den Wettkampffregeln übereinstimmen, muss der Arbitrator unverzüglich die rote Flagge zeigen und pfeifen. Der Mattenchef wird dann den Hauptkampfrichter anweisen, den Kampf zu unterbrechen und die Unregelmäßigkeit abzustellen. Berichte, die während des Wettkampfes verfasst werden, werden zu offiziellen Aufzeichnungen nach Genehmigung des Arbitrators (KANSA). Vor Beginn jedes Kampfes muss der Arbitrator sicherstellen, dass die Wettkämpfer nur die zugelassene Ausrüstung entsprechend dieser Regeln tragen.

LISTENFÜHRERÜBERWACHER:

Der Listenführerüberwacher erstellt eine getrennte Aufzeichnung der vom Hauptkampfrichter vergebenen Punkte und überwacht gleichzeitig die Handlungen der ernannten Zeitnehmer und Listenführer.

ERKLÄRUNG:

- a) Geben 3 Seitenkampfrichter das gleiche Signal, oder zeigen sie eine Wertung für den gleichen Wettkämpfer, hält der Hauptkampfrichter den Kampf an und folgt der Mehrheitsentscheidung. Hält der Hauptkampfrichter den Kampf nicht an, hebt der Arbitrator die rote Flagge und pfeift.
- b) Geben zwei Seitenkampfrichter das gleiche Signal, oder zeigen sie eine Wertung für den gleichen Wettkämpfer, wird der Hauptkampfrichter ihre Meinung prüfen. Er kann jedoch davon absehen den Kampf zu unterbrechen, wenn er sicher ist, dass ihre Meinung falsch ist.
- c) Wird der Kampf jedoch angehalten, entscheidet die Mehrheitsmeinung.
- d) Will der Hauptkampfrichter den Kampf unterbrechen, ruft er "Yame" und signalisiert dies mit der zugehörigen Gestik. Die Seitenkampfrichter senken ihre Flaggen und warten auf die Meinung des Hauptkampfrichters. Wenn der Hauptkampfrichter auf seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt ist, vermittelt er seine Gründe für die Unterbrechung durch die passende Gestik. Die Seitenkampfrichter zeigen dann ihre Meinung mittels Flaggensignal und der Hauptkampfrichter verkündet die Mehrheitsentscheidung.
- e) Im Falle, dass 2 Kampfrichter eine Wertung für AKA und 2 Kampfrichter eine Wertung für AO signalisieren, zeigt der Hauptkampfrichter – mit der vorgeschriebenen Gestik – warum er die Technik des einen Wettkämpfers für nicht wertbar erachtet und vergibt dann die Wertung für den anderen Kämpfer.
- f) Haben drei Seitenkampfrichter drei verschiedene Urteile, kann der Hauptkampfrichter in Übereinstimmung mit einem der Seitenkampfrichter eine Entscheidung treffen.

- g) Wenn 2 Seitenkampfrichter (Judges) nichts anzeigen und der 3. Seitenkampfrichter hat eine andere Meinung als der Hauptkampfrichter (Referee), dann kann der Hauptkampfrichter (Referee) entscheiden.
- h) Bei Hantei haben Hauptkampfrichter und Seitenkampfrichter je eine Stimme. Im Falle eines unentschiedenen Extrakampfes (SAI SHIAI) hat der Hauptkampfrichter die entscheidende Stimme (casting-vote).
- i) Die Seitenkampfrichter (Judges) dürfen nur das bewerten, was sie tatsächlich sehen. Sind sie nicht sicher, ob eine Technik tatsächlich wertungsfähig platziert wurde, sollen sie nichts signalisieren.
- j) Die Rolle des Arbitrators (Kansa) soll sicherstellen, dass der Wettkampf entsprechend der Wettkampffregeln durchgeführt wird. Er ist kein zusätzlicher Seitenkampfrichter. Er besitzt weder ein Stimmrecht noch eine Autorität im Hinblick auf Entscheidungen (wie z. Bsp. war der Punkt gültig oder wurde ein Jogai begangen). Seine Verantwortung liegt ausschließlich bei der Überwachung der Verfahrensregelungen.
- k) Sollte der Hauptkampfrichter (Referee) das Signal zur Beendigung des Kampfes überhören, so pfeift der Listenführerüberwacher mit der Pfeife.
- l) Sollten nach dem Kampf Erklärungen für Entscheidungen notwendig sein, so gibt das Kampfgericht diese ausschließlich dem Mattenchef, dem Obersten Kampfgericht oder dem Schiedsgericht.

Artikel 13: Beginn, Unterbrechung und Beendigung von Kämpfen

1. Die Begriffe und Gesten, die von Hauptkampfrichter (Referee) und Seitenkampfrichter (Judge) während der Durchführung eines Wettkampfes benutzt werden, sind in den Anhängen 1 und 2 spezifiziert.
2. Der Hauptkampfrichter (Referee) und die Seitenkampfrichter (Judges) sollen ihre vorbestimmten Plätze einnehmen und nach der gegenseitigen Verbeugung der Wettkämpfer ruft der Hauptkampfrichter "SHOBU HAJIME". Dies beginnt den Wettkampf.
3. Der Hauptkampfrichter unterbricht den Wettkampf mit "YAME", sobald eine zu bewertende Technik gesehen wird. Gegebenenfalls befiehlt der Hauptkampfrichter den Wettkämpfern, ihre ursprünglichen Plätze einzunehmen (mit der Aufforderung: MOTO NO ICHI).
4. Der Hauptkampfrichter kehrt zu seiner Position zurück und zeigt seine Meinung. Danach zeigen die Seitenkampfrichter ihre Meinung durch Flaggensignal an. Der Hauptkampfrichter benennt den Wettkämpfer, der eine Wertung erhält (AKA oder AO), den betroffenen Bereich (Chudan oder Jodan), die bewertete Technik (Tsuki, Uchi oder Keri), und erteilt dann die Wertung mit der vorgeschriebenen Gestik. Der Hauptkampfrichter beginnt dann den Wettkampf erneut mit dem Ruf "TSUZUKETE HAJIME".
5. Hat ein Wettkämpfer einen klaren Vorsprung von 8 Punkten während eines Kampfes, ruft der Hauptkampfrichter YAME und schickt die Wettkämpfer zurück zu ihren Ausgangspositionen. Er kehrt an die eigene Position zurück. Der Gewinner wird dann bestimmt, indem der Hauptkampfrichter die Hand zur Seite des Gewinners hebt und "AO/AKA NO KACHI" ruft. Der Kampf ist damit beendet.
6. Ist die Kampfzeit abgelaufen, wird der Wettkämpfer mit der höheren Punktzahl zum Gewinner erklärt, indem der Hauptkampfrichter die Hand zur Seite des Gewinners hebt und "AO/AKA NO KACHI" ruft. Der Wettkampf ist damit beendet.
7. Läuft die Kampfzeit bei Punktgleichheit ab, oder wurden keine Wertungen vergeben, ruft der Hauptkampfrichter YAME und kehrt zurück zu seiner Position. Er verkündet HIKIWAKE (Unentschieden) und – im Einzelkampf und im Entscheidungskampf eines Mannschaftskampfes – einen Extrakampf (SAI SHIAI).
8. Bei HANTEI haben der Hauptkampfrichter und die Seitenkampfrichter je eine Stimme. Bei Gleichstand hat der Hauptkampfrichter am Ende eines Extrakampfes (SAI SHIAI) durch CASTING VOTE die entscheidende Stimme.
9. In den folgenden Situationen ruft der Hauptkampfrichter YAME und unterbricht vorübergehend den Kampf:
 - a. wenn ein oder beide Wettkämpfer die Kampffläche verlassen.
 - b. wenn der Hauptkampfrichter einem Wettkämpfer befiehlt, seinen Gi oder die Schutzausrüstung in Ordnung zu bringen.
 - c. wenn ein Wettkämpfer die Regeln verletzt hat.
 - d. wenn der Hauptkampfrichter der Meinung ist, dass ein oder beide Wettkämpfer durch Verletzungen, Krankheit oder aus anderen Gründen nicht weiter kämpfen können. Im Einklang mit dem Urteil des Arztes entscheidet der Hauptkampfrichter, ob der Kampf wieder aufgenommen wird.
 - e. wenn ein Kämpfer seinen Gegner greift und nicht sofort eine effektive Technik ausführt oder innerhalb der nächsten zwei Sekunden wirft.
 - f. wenn einer oder beide Kämpfer hinfallen oder geworfen werden und keine effektive Technik innerhalb von zwei Sekunden nachfolgt.
 - g. wenn beide Kämpfer gegenseitig ziehen oder umklammern, ohne einen Wurfversuch oder Angriff innerhalb von zwei Sekunden ausführen.

- h. wenn beide Kämpfer Oberkörper an Oberkörper stehen, ohne einen Wurfversuch oder Angriff innerhalb von zwei Sekunden ausführen.
- i. wenn beide Wettkämpfer nicht auf ihren Füßen stehen oder nach einem Wurf oder einem Fall zu ringen beginnen.
- j. wenn der Hauptkampfrichter eine wertbare Technik gesehen hat.
- k. wenn drei Seitenkampfrichter das gleiche Signal zeigen oder eine Wertung für den gleichen Wettkämpfer anzeigen.
- l. wenn er durch den Mattenchef dazu aufgefordert wird.

ERKLÄRUNG:

- a) Zu Beginn eines Kampfs ruft der Hauptkampfrichter beide Kämpfer an ihre Startlinien. Betritt ein Kämpfer die Kampffläche vorzeitig, muss er zurückgerufen werden. Die Kämpfer müssen sich korrekt voreinander verbeugen - ein kurzes Nicken ist sowohl unhöflich als auch unzureichend. Der Hauptkampfrichter kann durch ein Zeichen mit den Unterarmen eine weitere Verbeugung verlangen (wie im Anhang 2 der Regeln gezeigt).
- b) Bei Wiederbeginn eines Kampfes sollte der Hauptkampfrichter kontrollieren, ob beide Kämpfer an ihren Startlinien sind und ruhig stehen. Kämpfer, die herumspringen oder zappeln, müssen zur Ruhe gebracht werden, bevor der Kampf wieder beginnen kann. Der Hauptkampfrichter muss den Kampf mit einem Minimum an Verzögerung wieder starten.
- c) Wettkämpfer haben sich zu Beginn und am Ende eines Kampfes gegenseitig zu verbeugen.

KATA REGLEMENT

Artikel 1: Kata Wettkampffläche

1. Die Wettkampffläche muss eben und so beschaffen sein, dass Gefährdungen ausgeschlossen sind.
2. Die Wettkampffläche muss eine ausreichende Größe haben, um die reibungslose Vorführung der Kata zu ermöglichen.

ERKLÄRUNG:

- a) Für eine reibungslose Vorführung der Kata ist eine standfeste, glatte Oberfläche erforderlich. Normalerweise sind Kumite-Kampfflächen mit Matten geeignet.

Artikel 2: Offizielle Kleidung

1. Wettkämpfer und Kampfrichter müssen die offizielle Kleidung tragen, die im Artikel 2 der Kumite-Regeln definiert ist.
2. Alle Personen, die sich dieser Regelung nicht unterwerfen, können ausgeschlossen werden.

ERKLÄRUNG:

- a) Die Jacke darf während der Katavorführung nicht entfernt werden.
- b) Wettkämpfer, die nicht korrekt gekleidet auftreten, erhalten eine Minute Zeit, um dies in Ordnung zu bringen.

Artikel 3: Die Organisation eines Kata-Wettkampfes

1. Im Katawettkampf gibt es Mannschafts- und Einzeldisziplinen. Die Mannschaftswettbewerbe bestehen aus Teams mit je 3 Personen. Jede Mannschaft ist ausschließlich männlich oder weiblich. Die Einzelwettbewerbe bestehen aus einzelnen Vorführungen, die wiederum nach Geschlecht getrennt sind.
2. Es wird das Ausscheidungssystem ("Spinne") mit Trostrunde angewendet.
3. Die Wettkämpfer müssen beides vorführen, die Pflichtkata ("SHITEI-KATA") und die freie Kata ("TOKUI-KATA"). Die gezeigten Kata sollen in Übereinstimmung mit den vom WKF anerkannten Karate-Do-Schulen sein, die auf Goju, Shito, Shoto und Wado Systemen basieren. Eine Auflistung der Pflichtkata ist im Anhang 7 und eine Liste der anerkannten Kata im Anhang 8 zu sehen.
4. Abänderungen (Variationen) der gewählten Pflichtkata („SHITEI-KATA“) sind nicht erlaubt.

5. Bei Vorführung der freien Kata („TOKUI-KATA), welche aus der Liste im Anhang 8 zu wählen ist, sind Abänderungen (Variationen), die von den jeweiligen Karate-Schulen unterrichtet werden, erlaubt.
6. Der Wettkampftisch wird am Beginn einer Runde über die gewählte Kata in Kenntnis gesetzt.
7. Die Wettkämpfer müssen in jeder Runde eine andere Kata vorführen. Eine bereits gezeigte Kata darf nicht wiederholt werden.
8. In der Trostrunde können die Wettkämpfer sowohl SHITEI-KATA als auch TOKUI-KATA – unter Beachtung von Punkt 7 – vorführen.
9. Im Mannschaftsfinale und beim Kampf um den 3. Platz zeigen die zwei Teams die Kata, die Sie aus der Liste der Tokui-Kata im Anhang 8 gewählt haben, in gewohnter Weise. Anschließend führen sie eine Demonstration der Bedeutung der Kata (BUNKAI) vor. Die erlaubte Zeit für die BUNKAI-Demonstration beträgt maximal 5 Minuten. Der Zeitnehmer startet die Uhr, sobald sich das Team am Ende der vorgeführten Kata verbeugt und stoppt sie bei der letzten Verbeugung am Ende der BUNKAI-Demonstration. Verbeugt sich ein Team nach Ende der Kata nicht, wird es disqualifiziert. Überschreitet ein Team die erlaubte Zeit von 5 Minuten, wird es disqualifiziert. Die Verwendung von Waffen, zusätzlicher Bekleidung und Zusatzausrüstung ist nicht erlaubt.

ERKLÄRUNG:

- a) Die Anzahl und Art der erforderlichen Kata hängt von der Anzahl der Teilnehmer (Einzelwettkämpfer oder Mannschaften) – wie in unten stehender Tabelle angezeigt – ab. Freilose sind als Teilnehmer eingerechnet:

Teilnehmer	Anzahl der benötigten Kata	davon TOKUI-KATA	davon SHITEI-KATA
65 – 128	7	5	2
33 – 64	6	4	2
17 – 32	5	3	2
9 – 16	4	3	1
5 – 8	3	3	0
4	2	2	0

Artikel 4: Das Kampfgericht

1. Für jede Runde wird das Kampfgericht (5 Kampfrichter, bei nationalen Meisterschaften sind auch 3 Kampfrichter möglich) vom Obersten Kampfgericht oder vom Mattenchef ernannt.
2. Die Kampfrichter der laufenden Kata-Runde dürfen nicht aus dem gleichen Bundesland (Verein) wie die Wettkämpfer stammen.
3. Zusätzlich werden Ansager/Sprecher, Schreiber und Zeitnehmer ernannt.

ERKLÄRUNG:

- a) Das Layout der Kata-Kampffläche bei Verwendung von 3 bzw. 5 Kampfrichtern ist in Anhang 6 abgebildet.
- b) Jeder Kampfrichter hat eine rote und eine blaue Flagge oder – falls elektronische Anzeigen verwendet werden – ein elektronisches Wertungsgerät.

Artikel 5: Entscheidungskriterien

1. Die Kata muss mit Kompetenz ausgeführt werden und ein klares Verständnis der traditionellen Prinzipien zeigen, welche in ihr enthalten sind. Bei der Bewertung der Ausführung durch einen Wettkämpfer oder eine Mannschaft haben die Kampfrichter auf folgendes zu achten:
 - a) eine realistische Demonstration der Bedeutung der Kata
 - b) Verständnis für die verwendeten Techniken (BUNKAI)
 - c) gutes Timing, Rhythmus, Geschwindigkeit, Gleichgewicht und Krafteinsatz (KIME)
 - d) korrekte, angemessene Atmung als Hilfe zum KIME (entsprechend des Stils)
 - e) richtige Zentrierung der Aufmerksamkeit (CHAKUGAN) und der Konzentration
 - f) korrekte Stellungen (DACHI), mit richtiger Spannung in den Beinen und den Fußsohlen flach auf dem Boden
 - g) angemessene Spannung im Unterbauch (HARA) und keine Aufwärts- und Abwärtsbewegung der Hüfte in der Bewegung
 - h) korrekte Form (KIHON) des demonstrierten Stils
 - i) Die Durchführung sollte auch mit Blick auf weitere Kriterien wie z. B. die Schwierigkeit der präsentierten Kata bewertet werden.
 - j) Im Mannschaftswettbewerb ist ein weiterer Wertungsfaktor die Synchronität ohne Hilfe (Kommandos, Zeichen)
2. Ein Wettkämpfer, der eine Shitei-Kata abändert, wird disqualifiziert.
3. Ein Wettkämpfer, der die Vorführung einer Shitei- oder Tokui-Kata unterbricht, oder eine andere Kata als die angekündigte bzw. aufgeschriebene zeigt, wird disqualifiziert.
4. Ein Wettkämpfer, der eine für die jeweilige Runde ungeeignete Kata vorführt, oder eine bereits gezeigte Kata wiederholt, wird disqualifiziert.

ERKLÄRUNG:

- a) Kata ist weder ein Tanz, noch eine theatralische Aufführung. Sie muss sich strikt an traditionellen Werten und Prinzipien orientieren. Sie muss einem realen Kampf entsprechen und Konzentration, Kraft und potentielle Trefferwirkung in seinen Techniken zeigen. Sie muss Kraft, Stärke und Schnelligkeit demonstrieren - sowie Anmut, Rhythmus und Gleichgewicht.
- b) In der Mannschaftskata müssen alle drei Athleten die Kata mit dem Blick in die gleiche Richtung und zum Hauptkampfrichter beginnen.
- c) Die Mitglieder des Kata-Teams müssen sowohl Kompetenz in Bezug auf alle Aspekte einer Kata Vorführung demonstrieren, als auch Synchronität.

- d) Kommandos zum Start und zur Beendigung der Vorführung, aufstampfen der Füße, schlagen auf Brust, Arme und Karate-Gi und unangemessenes Ausatmen sind alles Beispiele für externe Zeichen und sollen bei der Entscheidungsfindung von den Kampfrichtern berücksichtigt werden.
- e) Es ist die alleinige Verantwortung des Coaches oder des Wettkämpfers sich zu vergewissern, dass die am Wettkampftisch bekanntgegebene bzw. angesagte Kata für die jeweilige Runde geeignet ist.

Artikel 6: Durchführung von Wettkämpfen

1. Zu Beginn eines jeden Wettkampfes stellen sich die beiden Wettkämpfer mit Blick zum Hauptkampfrichter an den Rand der Wettkampffläche, wobei AKA einen roten Gürtel trägt und AO einen blauen. Nach einer Verbeugung zum Kampfgericht tritt AO einen Schritt zurück aus der Kampffläche und wartet ab, bis er an der Reihe ist; AKA bewegt sich nach vorne in die Kampffläche hinein. Nach einer weiteren Verbeugung zum Kampfgericht und einem klaren Ansagen des Namens der Kata, welche vorgeführt wird, beginnt AKA. Wenn die Kata beendet ist, verlässt AKA die Wettkampffläche, um auf die Vorführung von AO zu warten. Nachdem AO's Kata beendet ist, kehren beide Kämpfer zum Mattenrand zurück und warten die Entscheidung des Kampfgerichts ab.
2. Wenn die Kata nicht regelkonform gezeigt wird, oder andere Irregularitäten beinhaltet hat, ruft der Hauptkampfrichter die Seitenkampfrichter zu sich, um ein Urteil zu fällen.
3. Wenn ein Wettkämpfer disqualifiziert wird, so kreuzt der Hauptkampfrichter die Flaggen und öffnet sie wieder (wie im Kumite beim "TORIMASEN- Signal").
4. Nach Beendigung beider Kata stehen die beiden Wettkämpfer nebeneinander am Rand der Kampffläche. Der Hauptkampfrichter ruft „HANTEI“, pfeift zweimal (lang – kurz) mit der Pfeife, worauf alle Kampfrichter gleichzeitig ihre Stimmen abgeben.
5. Die Entscheidung fällt für AKA oder AO. Unentschieden ist nicht möglich. Der Kämpfer, der die Mehrheit der Stimmen erhält, wird vom Ansager/Sprecher zum Gewinner erklärt.
6. Die Wettkämpfer verbeugen sich erst zueinander, dann zum Kampfgericht. Dann verlassen sie die Kampffläche.

ERKLÄRUNG:

- a) Der Anfangspunkt für die Kata Vorführung muss innerhalb der Kampffläche sein.
- b) Falls Flaggen verwendet werden, ruft der Hauptkampfrichter „Hantei“ und pfeift zweimal (lang – kurz) mit der Pfeife. Alle Kampfrichter heben gleichzeitig ihre Flaggen, nach ausreichender Zeit um die Stimmen zu zählen (ungefähr 5 Sekunden), werden die Flaggen - nach einem weiteren kurzen Pfiff des Hauptkampfrichters - gesenkt.
- c) Sollte ein Wettkämpfer beim Aufruf nicht erscheinen oder aufgeben, wird automatisch zugunsten seines Gegners entschieden, ohne dass dieser seine angegebene Kata vorführen muss.

ANHANG 1: DIE TERMINOLOGIE

SHOBU HAJIME	Beginnt den Kampf	Nach dem Kommando tritt der Kampfrichter einen Schritt zurück.
ATOSHI BARAKU	Noch ein wenig Zeit	Ein hörbares Signal vom Zeitnehmer, 10 Sekunden vor dem tatsächlichen Ende. Der Referee verkündet 'Atoshi Baraku'
YAME	Aufhören	Unterbrechung oder Kampfende, gleichzeitig mit dem Kommando macht der Referee eine kurze Abwärtsbewegung mit der offenen Hand
MOTO NO ICHI	ursprüngliche Position	Wettkämpfer und Referee kehren auf ihre entsprechende Ausgangsposition zurück
TSUZUKETE	weiterkämpfen	Die Wiederaufnahme des Kampfes wird befohlen, wenn eine nicht angeordnete Unterbrechung durch einen Kämpfer vorliegt.
TSUZUKETE HAJIME	Wiederaufnahme des Kampfes	Der Kampfrichter steht in einer Vorwärtsstellung. Beim Kommando "TsuZukete" streckt er seine Arme seitlich aus (mit den Handflächen nach außen zu den Kämpfern). Wenn er "Hajime" sagt, dreht er die Handflächen und bringt sie schnell zueinander, während er gleichzeitig zurücktritt.
SHUGO	Kampfrichter herrufen	Der Referee ruft die Seitenkampfrichter zu sich (nach dem Kampfende oder um SHIKKAKU zu empfehlen).
HANTEI	Entscheidung	Der Hauptkampfrichter bittet um die Entscheidung nach dem Ende eines unentschiedenen Extrakampfes (SAI SHIAI). Nach einem kurzen Pfiff zeigen gleichzeitig die Seitenkampfrichter ihr Urteil durch Flaggensignal und der Hauptkampfrichter durch Armheben an.
HIKIWAKE	Unentschieden	Im Falle eines Unentschieden kreuzt der Hauptkampfrichter seine Arme und streckt sie dann nach unten mit den Handflächen nach vorne.
TORIMASEN	Keine Wertung	Der Hauptkampfrichter kreuzt seine Arme und macht dann eine Schneidebewegung (Handflächen nach unten).
SAI SHIAI	Extrakampf von 1 Minute	Der Hauptkampfrichter eröffnet den Kampf erneut mit dem Kommando SHOBU HAJIME.
AIUCHI	Gleichzeitig wertbare Techniken	Keinem Kämpfer wird eine Wertung zugesprochen. Der Hauptkampfrichter bringt seine Fäuste vor der Brust zusammen.
AKA (AO) NO KACHI	Rot (Blau) gewinnt	Der Hauptkampfrichter hebt seinen Arm schräg zur Seite des Gewinners hoch.
AKA (AO) SANBON	Rot (Blau) erzielt 3 Punkte	Der Hauptkampfrichter hebt seinen Arm im 45-Grad-Winkel zur Seite des Punktenden hoch.
AKA (AO) NIHON	Rot (Blau) erzielt 2 Punkte	Der Hauptkampfrichter streckt seinen Arm in Schulterhöhe zur Seite des Punktenden.
AKA (AO) IPPON	Rot (Blau) erzielt 1 Punkt	Der Hauptkampfrichter streckt seinen Arm im 45-Grad-Winkel abwärts zur Seite des Punktenden.

CHUKOKU	Erste Kategorie 1 oder Kategorie 2 Verwarnung ohne Strafe	Für Kategorie 1 wendet sich der Hauptkampfrichter zum Betroffenen und kreuzt seine Arme auf Brusthöhe. Für Kategorie 2 deutet der Hauptkampfrichter mit seinem Zeigefinger (gebeugter Arm) zum Gesicht des Betroffenen.
KEIKOKU	Verwarnung mit IPPON-Strafe	Der Hauptkampfrichter zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen und deutet mit seinem Zeigefinger 45 Grad nach unten zur Seite des Betroffenen und gibt dann dessen Gegner Ippon.
HANSOKU-CHUI	Verwarnung mit NIHON-Strafe	Der Hauptkampfrichter zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen und deutet mit seinem Zeigefinger horizontal in Richtung des Betroffenen und gibt dann dessen Gegner Nihon.
HANSOKU	Disqualifikation	Der Hauptkampfrichter zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen und deutet mit seinem Zeigefinger 45 Grad nach oben in Richtung zum Betroffenen und verkündet dann den Sieg für seinen Gegner.
JOGAI	Verlassen der Kampffläche	Der Hauptkampfrichter deutet mit seinem Zeigefinger auf die Seite um zu zeigen, dass der Kämpfer die Kampffläche verlassen hat.
SHIKKAKU	Disqualifikation: "KAMPFFLÄCHE VERLASSEN!"	Der Hauptkampfrichter deutet mit seinem Zeigefinger 45 Grad nach oben in Richtung des Betroffenen und dann nach außen und hinten. Dabei ruft er "AKA (AO) SHIKKAKU!" Sodann verkündet er den Sieg des Gegners.
KIKEN	Aufgabe	Der Hauptkampfrichter deutet mit seinem Zeigefinger 45 Grad nach unten zur Startlinie des Kämpfers.
MUBOBI	Selbstgefährdung	Der Hauptkampfrichter berührt sein Gesicht, dann dreht er die Handkante nach vorne, bewegt die Hand vor dem Gesicht hin und her, um den Seitenkampfrichtern anzuzeigen, dass der Kämpfer sich selbst gefährdet hat.

ANHANG 2: GESTIK UND FLAGGENSIGNALE

ANKÜNDIGUNGEN UND GESTEN DES HAUPTKAMPFRICHTERS:

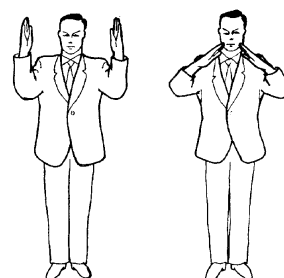
SHOMEN-NI-REI

Der Hauptkampfrichter (Referee) streckt seine Arme mit den Handflächen nach vorne.



OTAGAI-NI-REI

Der Referee gibt das Zeichen zum Verbeugen der Kämpfer zueinander.



SHOBU HAJIME

"Beginnt den Kampf"

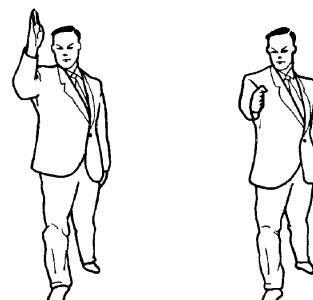
Nach dem Kommando tritt der Referee einen Schritt zurück.



YAME

"Stop"

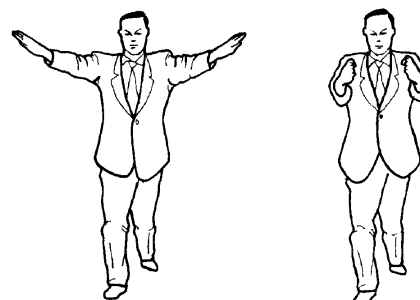
Unterbrechung oder Ende eines Kampfes. Gleichzeitig mit dem Kommando macht der Referee eine Abwärtsbewegung mit seiner Hand.



TSUZUKETE HAJIME

"Den Kampf wieder aufnehmen - beginnen"

Wenn er „Tsuzukete“ sagt und in der Vorwärtsstellung steht, bewegt der Referee seine Arme mit den Handflächen zu den Kämpfern gerichtet nach außen. Wenn er „Hajime“ sagt, dreht er die Handflächen und führt sie schnell zueinander, dann steigt er zurück.



MEINUNG DES HAUPTKAMPFRICHTERS

Der Referee zeigt seine Meinung, indem er – auf der Seite des Punktenden – seinen gebeugten Arm (Handfläche zum Gesicht) hält.



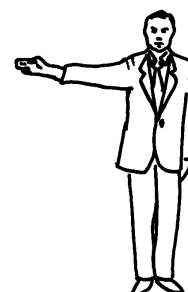
IPPON (1 Punkt)

Der Referee bewegt seinen Arm 45 Grad abwärts auf die Seite des Punktenden.



NIHON (2 Punkte)

Der Referee bewegt seinen Arm in Schulterhöhe auf die Seite des Punktenden.



SANBON (3 Punkte)

Der Referee bewegt seinen Arm 45 Grad nach oben auf die Seite des Punktenden.



LETZTE ENTSCHEIDUNG WIDERRUFEN

Der Referee dreht sich zum Kämpfer, verkündet "Aka" oder "Ao", kreuzt seine Arme, macht eine schneidende Bewegung mit den Handflächen nach unten um zu zeigen, dass die letzte Entscheidung gestrichen wurde.



NO KACHI (Gewinner)

Nach Ende des Kampfes hebt der Referee seinen Arm 45 Grad nach oben auf die Seite des Gewinners.



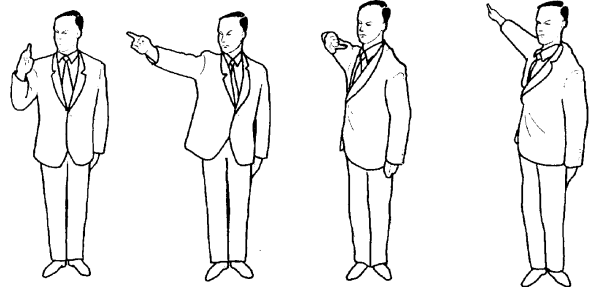
KIKEN**"Aufgabe"**

Der Referee zeigt mit dem Zeigefinger abwärts zum aufgebenden Kämpfer und verkündet dann den Sieg für den Gegner.

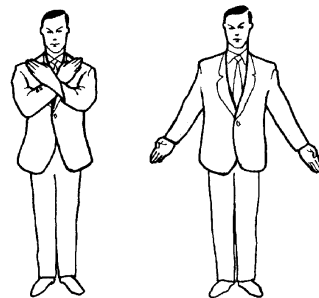
**SHIKKAKU**

**"Disqualifikation:
VERLASSE DIE KAMPFFLÄCHE"**

Der Referee zeigt erst 45 Grad aufwärts in Richtung des Betroffenen, dann bewegt er den Arm nach außen und hinten und verkündet "Aka (Ao) Shikkaku!". Anschließend erklärt er den Gegner zum Sieger.

**HIKIWAKE****"Unentschieden"**

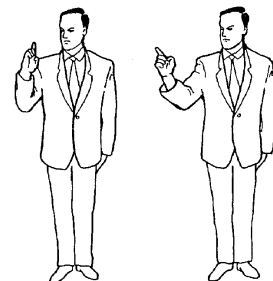
Der Referee kreuzt seine Arme vor der Brust und bewegt sie nach unten, mit den Handflächen nach vorne.

**KATEGORIE 1 VERGEHEN**

Der Referee kreuzt seine offenen Hände am Handgelenk auf Brusthöhe und dreht sich zum verwarnten Kämpfer.

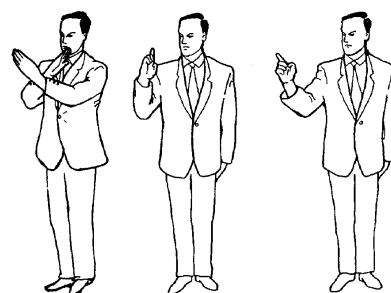
**KATEGORIE 2 VERGEHEN**

Der Referee zeigt mit dem gebeugten Arm auf den Betroffenen.



CHUKOKU

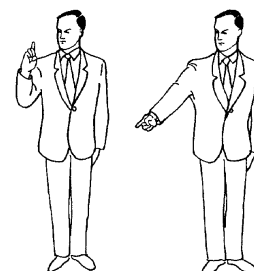
Unter Verwendung des entsprechenden Signals vergibt der Referee eine Verwarnung der Kategorie 1 oder der Kategorie 2. Es wird aber keine Strafe vergeben.



KEIKOKU

"Ippon Strafe"

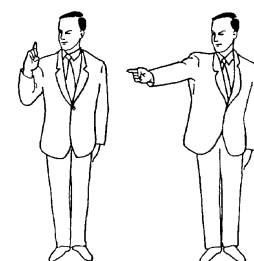
Der Referee zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen an, dann zeigt er mit dem Zeigefinger 45 Grad nach unten auf die Seite des Betroffenen und verkündet IPPON für den Gegner.



HANSOKU CHUI

"Nihon Strafe"

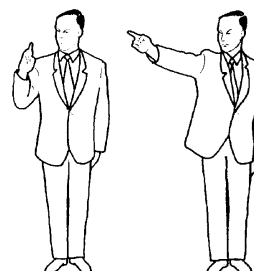
Der Referee zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen an, dann zeigt er mit dem Zeigefinger horizontal in Richtung des Betroffenen und verkündet Nihon für den Gegner.



HANSOKU

"Disqualifikation"

Der Referee zeigt ein Kategorie 1 oder 2 Vergehen an, dann zeigt er mit dem Zeigefinger 45 Grad aufwärts in Richtung des Betroffenen und verkündet den Sieg für den Gegner.



AIUCHI

"Gleichzeitige, wertbare Techniken"

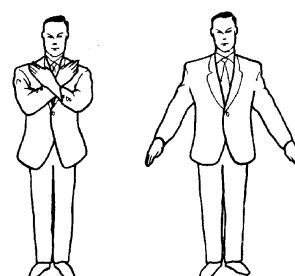
Keiner der Kämpfer erhält einen Punkt. Der Referee bringt seine Fäuste vor der Brust zusammen.



TORIMASEN

"Nicht wertbare Technik"

Der Referee kreuzt seine Arme vor der Brust und führt sie mit einer schneidenden Bewegung nach unten. Verwendet der Referee dieses Signal, gefolgt vom Signal „Überdenken“, bedeutet es, dass die Technik in einem oder mehreren der 6 Wertungskriterien ungenügend war.



AKA (AO) TRIFFT ZUERST

Der Referee zeigt an, dass Aka zuerst getroffen hat, indem er die rechte offene Hand mit den Fingern zur linken Handfläche bringt. War Ao zuerst, dann die linke Hand in die rechte Handfläche.

**TECHNIK GEBLOCKT ODER NICHT IN EINE TREFFERZONE**

Der Referee platziert eine offene Hand auf den anderen Arm und zeigt, dass die Technik geblockt wurde, oder nicht auf eine Zielregion gerichtet war.

**TECHNIK VORBEI**

Der Referee bewegt die geschlossene Faust vor dem Körper, um zu zeigen, dass die Technik vorbei war, oder die Zielregion nur gestreift hat.

**ÜBERTRIEBENER KONTAKT**

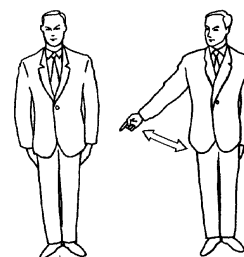
Der Referee zeigt, dass ein übertriebener Kontakt stattgefunden hat, Kategorie 1 Vergehen.

**VORTÄUSCHEN ODER ÜBERTREIBEN EINER VERLETZUNG**

Der Referee berührt mit beiden Händen die Wangen seines Gesichtes, um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.

**JOGAI****"Verlassen der Kampffläche"**

Der Referee zeigt das Verlassen der Kampffläche an, indem er mit dem Zeigefinger auf den Kampfflächenrand auf der Seite des Betroffenen deutet.



MUBOBI

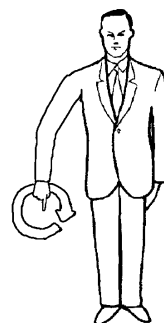
(Selbstgefährdung)

Der Referee berührt sein Gesicht, dann dreht er die Handkante nach vorne, bewegt die Hand vor seinem Gesicht hin und her, um zu zeigen, dass der Kämpfer sich selbst gefährdet.



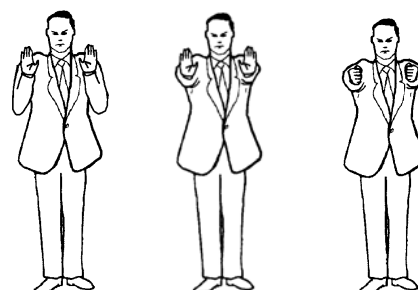
VERMEIDEN EINES KAMPFES

Der Referee bewegt seinen Arm mit dem nach unten zeigenden Zeigefinger kreisförmig, um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.



UNNÖTIGES HALTEN, KLAMMERN, ZIEHEN, DRÜCKEN ODER GREIFEN, OHNE DEN VERSUCH EINE TECHNIK ANZUBRINGEN

Der Referee hält beide geschlossenen Fäuste in Schulterhöhe oder stößt die Arme nach vor (Handflächen nach vorne), um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.



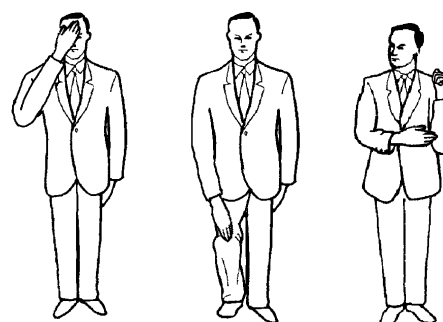
GEFÄHRLICHE UND UNKONTROLLIERTE TECHNIKEN

Der Referee hält seine Faust neben seinen Kopf, um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.



ANGRIFFE MIT DEM KOPF, DEN KNIEN ODER DEN ELLBOGEN

Der Referee berührt mit der Hand seine Stirn, sein Knie oder seinen Ellbogen, um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.



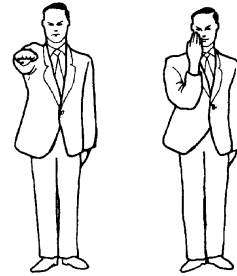
**SPRECHEN, ANSTACHELN DES GEGNERS
ODER UNFLÄTIGES BENEHMEN**

Der Referee legt seinen Zeigefinger auf seine Lippen, um den Judges das Kategorie 2 – Vergehen anzuzeigen.

**SHUGO**

"Seitenkampfrichter rufen"

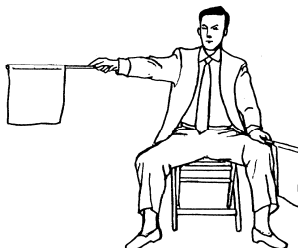
Der Referee ruft die Judges am Ende des Kampfes oder um Shikkaku zu verkünden.



FLAGGENSIGNALE DER SEITENKAMPFRICHTER:



IPPON



NIHON



SANBON

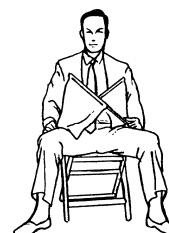
REGELWIDRIGKEIT

Verwarnung für eine Regelwidrigkeit. Die entsprechende Flagge wird in einem Kreis gewunken, dann erfolgt ein Kategorie 1 oder 2 Signal.



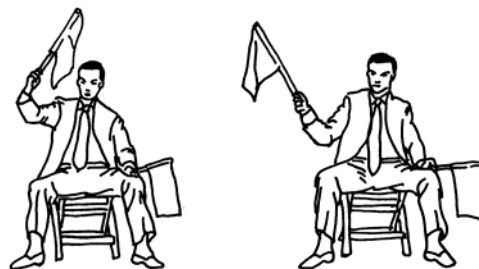
KATEGORIE 1 VERGEHEN

Die Flaggen sind gekreuzt und die Arme gerade nach vorne gestreckt.



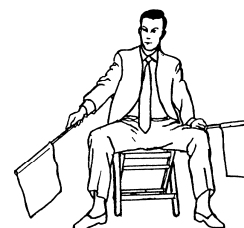
KATEGORIE 2 VERGEHEN

Der Judge hält die Flagge mit dem gebeugten Arm.



JOGAI

Der Judge tippt mit der entsprechenden Flagge auf den Boden.





KEIKOKU

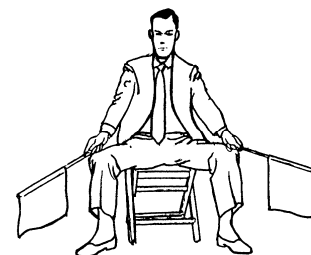


HANSOKU CHUI



HANSOKU

TORIMASEN



AIUCHI

Der Judge bewegt die Flaggen vor der Brust aufeinander zu.



ANHANG 3: RICHTLINIEN FÜR HAUPT- UND SEITENKAMPFRICHTER

ÜBERTRIEBENER KONTAKT

Folgt unmittelbar auf eine wertbare Technik eine Technik, die zu starkem Kontakt verursacht, vergibt das Kampfgericht keine Wertung sondern eine Verwarnung oder eine Strafe der Kategorie 1 (außer es war eigenes Verschulden des Verletzten).

ÜBERTRIEBENER KONTAKT UND ÜBERTREIBEN EINER VERLETZUNG

Karate ist eine Kampfkunst, weshalb von den Wettkämpfern ein hoher Verhaltensstandard erwartet wird. Es ist inakzeptabel, dass Wettkämpfer, die einen leichten Kontakt erhalten haben, ihr Gesicht rubbeln, herumtaumeln, sich krümmen, den Zahnschutz ausspucken etc. Auf diese Weise wird dem Hauptkampfrichter ein massiver Kontakt vorgetäuscht, damit sein Gegner eine höhere Strafe erhält. Diese Verhaltensweise ist Betrug und erniedrigt unseren Sport. Dieses Verhalten muss sofort bestraft werden.

Wenn ein Wettkämpfer übertriebenen Kontakt vortäuscht, das Kampfgericht jedoch der Meinung ist, dass die Technik kontrolliert war und alle 6 Wertungskriterien erfüllt, wird für die Technik eine Wertung vergeben und der übertreibende Wettkämpfer erhält eine Kategorie 2 Strafe (Minimum Keikoku - Immer in Betracht ziehen, dass Vortäuschen einer Verletzung mit Shikkaku bestraft wird).

Ein schwierigerer Fall tritt ein, wenn ein Wettkämpfer einen schweren Kontakt erhält und zu Boden fällt. Manchmal stehen sie wieder auf, um die 10 Sekunden anzuhalten und fallen erneut zu Boden. Die Kampfrichter müssen berücksichtigen, dass einerseits eine Jodan-Fußtechnik 3 Punkte wert ist und andererseits die Zahl der Kämpfer / Teams, die für einen Medaille finanzielle Entlohnung erhalten, steigt, weshalb die Neigung zu unethischem Verhalten immer größer wird. Es ist wichtig, dies zu erkennen und die entsprechenden Strafen anzuwenden.

MUBOBI

Eine Verwarnung oder Strafe für Mubobi wird vergeben, **wenn ein Wettkämpfer durch eigenes Verschulden getroffen oder verletzt wurde**. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn ein Wettkämpfer dem Gegner den Rücken zuwendet, wenn ein Wettkämpfer mit einem extrem langen, aber schwachen Gyaku-tsuki angreift und nicht mehr in der Lage ist, einen eventuellen (Jodan-)Konter des Gegners zu blocken, wenn ein Wettkämpfer zu kämpfen aufhört, bevor der Hauptkampfrichter „Yame“ gerufen hat, wenn ein Kämpfer die Deckung vernachlässigt oder seine Konzentration verliert, oder wenn ein Wettkämpfer keinen Versuch unternimmt, die Angriffe seines Gegners zu blocken. Artikel 8 / Erklärung 'q' besagt:

Sollte der Angreifer einen übertriebenen Kontakt abbekommen und / oder eine Verletzung erleiden, muss der Referee dem Verletzten selbst eine Verwarnung oder Strafe (Kategorie 2) erteilen und davon Abstand nehmen, den Gegner zu bestrafen.

Ein Wettkämpfer der durch eigenes Verschulden getroffen wurde und – um das Kampfgericht zu täuschen – so agiert, als wäre der Gegner schuld, erhält eine Verwarnung oder Strafe für Mubobi und eine zusätzliche Strafe für das Übertreiben. Bitte um Beachtung, dass eine Technik, die zu starkem Kontakt verursacht hat, unter keinen Umständen gewertet werden kann.

ZANSHIN

Zanshin beschreibt den Zustand permanenter Wachsamkeit (totale Konzentration, Beobachtung des Gegners und das Wissen um des Gegners Potential zum Gegenangriff). Einige Wettkämpfer drehen ihren Körper nach einer Technik teilweise vom Gegner weg, beobachten ihn aber ständig und bleiben wachsam. Das Kampfgericht muss in der Lage sein, zwischen dieser Situation und einer Situation, in der sich ein Kämpfer ganz wegdreht, seine Deckung und Konzentration vernachlässigt und zu kämpfen aufhört, zu unterscheiden.

ABFANGEN EINER CHUDAN-BEINTECHNIK

Soll das Kampfgericht eine Wertung für eine erfolgreiche Chudan-Beintechnik vergeben, die dann vom Gegner vor dem Zurückziehen festgehalten wurde? Vorausgesetzt, dass der Angreifer Zanshin beibehält und alle 6 Wertungskriterien erfüllt wurden, gibt es keinen Grund, die Technik nicht zu werten.

Werden 2 Gyaku-tsuki gleichzeitig ausgeführt, wird normalerweise für die Technik eine Wertung vergeben, die zuerst getroffen hat, auch wenn beide Techniken wertbar waren. In einem realen Kampf wäre der Gegner nach einer Beintechnik, die so hart wie möglich ausgeführt wird, nicht mehr in der Lage, das Bein abzufangen. Die entscheidenden Kriterien, ob eine Technik wertbar oder nicht wertbar ist, sind: angemessene Kontrolle, die Trefferzone und die Erfüllung aller 6 Wertungskriterien.

WERFEN UND VERLETZUNGEN

Da im Karatewettkampf - unter bestimmten Umständen - das Werfen erlaubt ist, müssen sich alle Coaches vergewissern, dass ihre Wettkämpfer das sichere Fallen (Fallschule) beherrschen.

Wird ein Wettkämpfer – unter den im Artikel 6 und 8 beschriebenen und erlaubten Umständen - geworfen und verletzt sich dabei, weil er das sichere Fallen nicht beherrscht, so sollte der Wettkämpfer, der den Wurf ausgeführt hat nicht verwahrt oder bestraft werden. Solche selbstverschuldeten Verletzungen können z. B. entstehen, wenn ein Wettkämpfer auf dem eigenen Arm oder Ellbogen landet, oder wenn er sich an den Gegner klammert und ihn so auf sich zieht.

Eine möglicherweise gefährliche Situation kann entstehen, wenn ein Wettkämpfer dem Gegner beide Beine wegzieht und dieser auf seinen Rücken fällt oder sich bückt und den Gegner aushebt, bevor er ihn wirft. Artikel 8 (Erklärung §k): ... *der Gegner muss während des gesamten Wurfes festgehalten werden, damit eine sichere Landung erfolgen kann.* Da es in diesen Fällen schwierig ist, eine sichere Landung des Gegners zu gewährleisten, sind diese Würfe verboten.⁴

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG / -PROZEDUR

Will der Hauptkampfrichter den Kampf unterbrechen, so ruft er "Yame" und führt zur gleichen Zeit die entsprechende Handgestik aus. Die Seitenkampfrichter senken ihre Flaggen und warten auf die Meinung des Hauptkampfrichters. Wenn der Hauptkampfrichter seinen Ausgangspunkt erreicht, vermittelt er seine Meinung für die Unterbrechung mit den entsprechenden Gesten. Danach zeigen die Seitenkampfrichter ihre Meinung mittels Flaggensignal an, der Hauptkampfrichter verkündet daraufhin die Mehrheitsentscheidung. Der Hauptkampfrichter ist der einzige, der mit dem Doktor sprechen und sich auf der Kampffläche bewegen kann, um die Kämpfer direkt zu beobachten. Seitenkampfrichter müssen deshalb die Meinung des Hauptkampfrichters ernsthaft in Betracht ziehen, bevor sie ihre letztgültige Meinung anzeigen, da ein Überdenken nicht mehr erlaubt ist!

In Situationen, wo es mehrere Gründe für eine Unterbrechung gab, handelt der Hauptkampfrichter die Entscheidungen der Reihe nach ab. Zum Beispiel dann, wenn es einen Punkt für den einen und eine Kontaktbestrafung für den anderen Kämpfer gab oder wenn es für einen Kämpfer eine Bestrafung für Mubobi und eine weitere Bestrafung für Übertreiben der Verletzung gab.

KEINE FLAGGENSIGNALE NACH "YAME"

Kann der Hauptkampfrichter eine Wertung vergeben, wenn nach "Yame" die Seitenkampfrichter keine Signale mit den Flaggen anzeigen?

Artikel 12 / §3 der Erklärungen besagt "*Wird jedoch der Kampf angehalten, entscheidet die Mehrheitsmeinung.*". Nachdem die Seitenkampfrichter nichts gesehen haben, vertreten sie auch keine Meinung bzw. Wertung – daher hat der Hauptkampfrichter die Mehrheit. Eine solche Situation kann entstehen, wenn sich die Kampfhandlung nahe des Kampfflächenrandes auf der Seite des Hauptkampfrichters ereignet. Wie auch immer, Hauptkampfrichter müssen sich sehr sicher sein, bevor sie in so einer Situation einen Punkt oder eine Strafe vergeben.

2 SEITENKAMPFRICHTER ZEIGEN PUNKT FÜR AKA

Wenn nach Yame 2 Seitenkampfrichter eine Wertung für Aka anzeigen und der dritte Seitenkampfrichter nichts anzeigt, darf der Hauptkampfrichter eine Wertung für Ao vergeben?

Die Regeln besagen, dass der Hauptkampfrichter keine Entscheidung gegen 2 Seitenkampfrichter treffen darf, ohne die Unterstützung des dritten Seitenkampfrichters zu haben. Deshalb muss der Hauptkampfrichter Punkt für AKA vergeben.

JOGAI

Steigt ein Wettkämpfer ins Jogai soll der Seitenkampfrichter mit der entsprechenden Flagge auf den Boden tippen. Wenn der Hauptkampfrichter den Kampf unterbrochen hat und seine Position einnimmt, soll der Seitenkampfrichter das Kategorie 2 Vergehen anzeigen.

ANZEIGEN VON REGELVERSTÖßEN

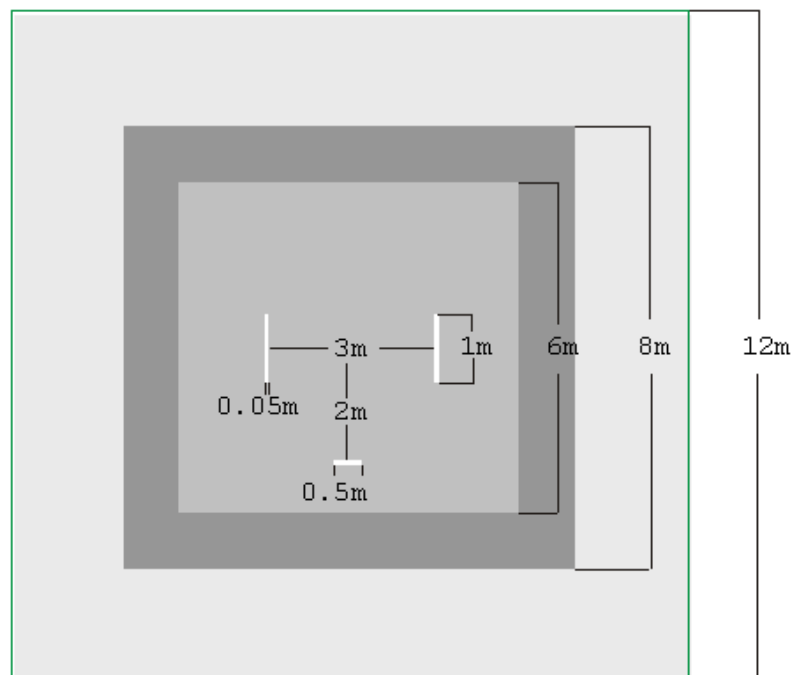
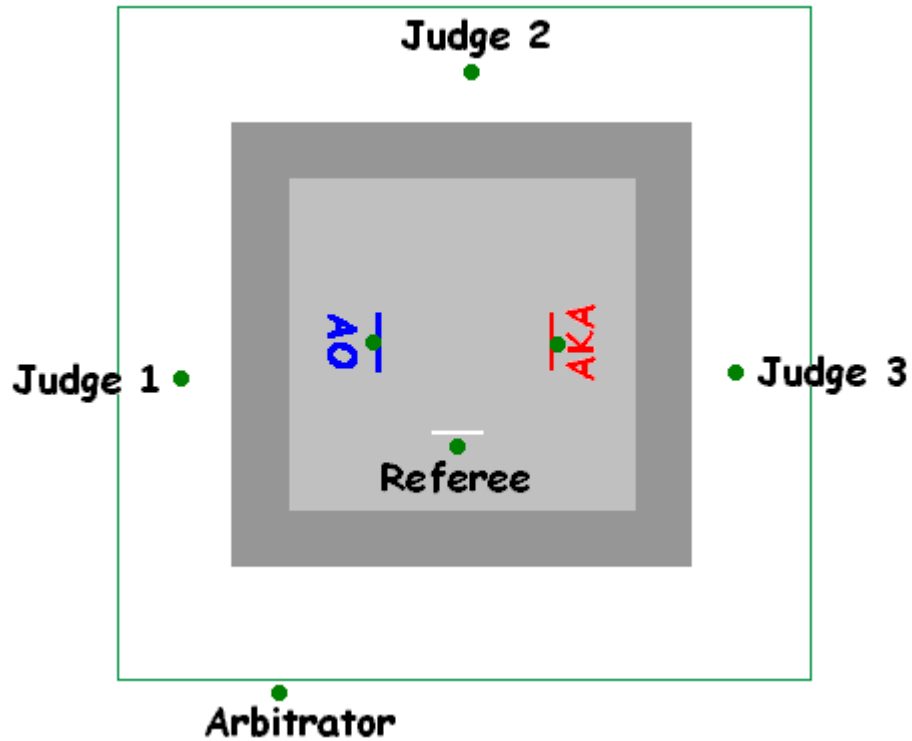
Kategorie 1 Vergehen: Der Seitenkampfrichter winkt mit der entsprechenden Flagge im Kreis und zeigt anschließend das Signal für Kategorie 1 Vergehen (für Aka: er streckt die gekreuzten Flaggen (rote Flagge ist vorne) zur linken Seite nach vor, für Ao: er streckt die gekreuzten Flaggen (blaue Flagge ist vorne) zur rechten Seite nach vor) – dieser Vorgang hilft dem Hauptkampfrichter zu sehen, welcher der beiden Kämpfer das Vergehen begangen hat.

⁴ Eine weitere wichtige Regeländerung stellt klar, dass alle gefährliche und verbotene Würfe (sowie deren Versuche!) in die Kategorie 1 fallen

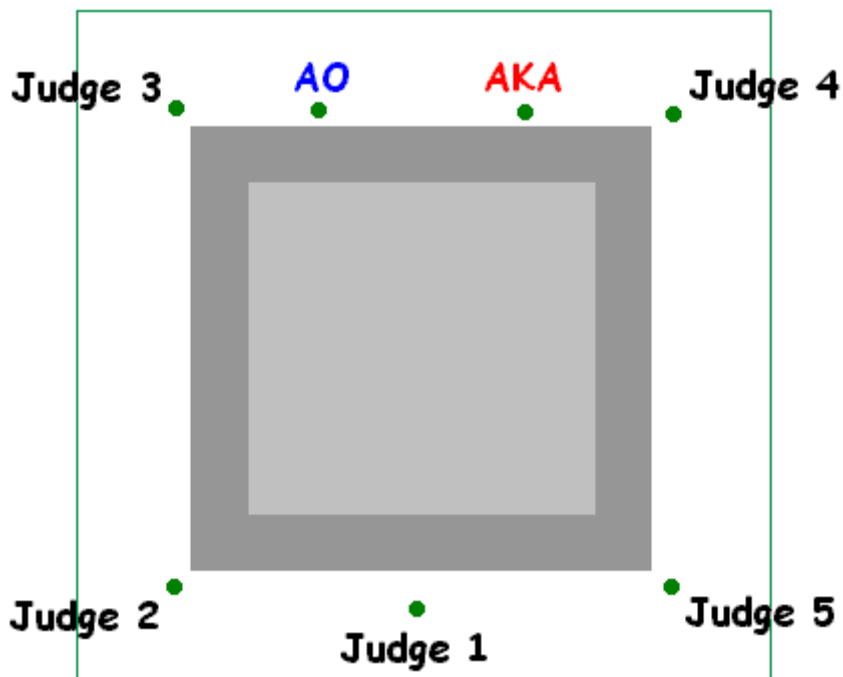
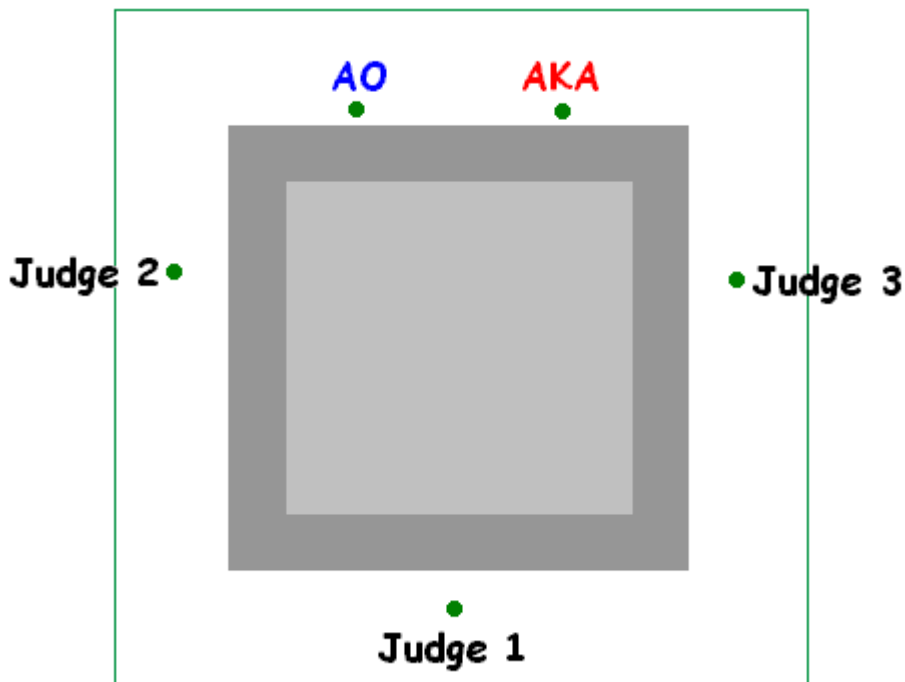
ANHANG 4: ZEICHEN DES LISTENFÜHRERS

●-○	Sanbon	Drei Punkte
●	Nihon	Zwei Punkte
○	Ippon	Ein Punkt
□	Kachi	Sieg
X	Make	Niederlage
△	Hikiwake	Unentschieden
C1W	Kategorie 1 Vergehen – Verwarnung	Ermahnung ohne Strafe
C1K	Kategorie 1 Vergehen – Keikoku	1 Punkt für den Gegner
C1HC	Kategorie 1 Vergehen – Hansoku Chui	2 Punkte für den Gegner
C1H	Kategorie 1 Vergehen – Hansoku	Disqualifikation
C2W	Kategorie 2 Vergehen – Verwarnung	Ermahnung ohne Strafe
C2K	Kategorie 2 Vergehen – Keikoku	1 Punkt für den Gegner
C2HC	Kategorie 2 Vergehen – Hansoku Chui	2 Punkte für den Gegner
C2H	Kategorie 2 Vergehen – Hansoku	Disqualifikation
KK	Kiken	Aufgabe
S	Shikkaku	ernsthafte Disqualifikation

ANHANG 5: LAYOUT DER KUMITE- WETTKAMPFFLÄCHE



ANHANG 6: LAYOUT DER KATA- WETTKAMPFFLÄCHE



ANHANG 7: DIE PFLICHTKATA LISTE

LISTE DER WKF-PFLICHT (SHITEI)-KATA

GOJU-RYU	SEIPAI
	SAIFA
SHOTOKAN	JION
	KANKU DAI
SHITO-RYU	BASSAI DAI
	SEIENCHIN
WADO-RYU	SEISHAN
	CHINTO

ANHANG 8: W.K.F. OFFIZIELLE KATA LISTE

HAUPT-KATA-LISTE DER WKF (SHITEI UND TOKUI KATA):

GOJU-RYU KATA

1. Sanchin
2. Saifa
3. Seiyunchin
4. Shisochin
5. Sanseru
6. Seisan
7. Seipai
8. Kururunfa
9. Suparimpei
10. Tensho

SHOTOKAN KATA

1. Bassai-Dai
2. Bassai-Sho
3. Kanku-Dai
4. Kanku-Sho
5. Tekki - Shodan
6. Tekki - Nidan
7. Tekki - Sandan
8. Hangetsu
9. Jitte
10. Enpi
11. Gankaku

SHITO-RYU KATA

1. Jitte
2. Jion
3. Jiin
4. Matsukaze
5. Wanshu
6. Rohai
7. Bassai Dai
8. Bassai Sho
9. Tomari Bassai
10. Matsumura Bassai
11. Kosokun Dai
12. Kosokun Sho
13. Kosokun Shiho
14. Chinto
15. Chinte
16. Seienchin
17. Sochin
18. Niseishi
19. Gojushiho
20. Unshu
21. Seisan

WADO-RYU KATA

1. Kushanku
2. Naihanchi
3. Seishan
4. Chinto
5. Passai
6. Niseishi
7. Rohai
8. Wanshu
9. Jion
10. Jitte
12. Jion
13. Sochin
14. Nijushiho Sho
15. Goju Shiho-Dai
16. Goju Shiho-Sho
17. Chinte
18. Unsu
19. Meikyo
20. Wankan
21. Jiin
22. Naifanchin Shodan
23. Naifanchin Nidan
24. Naifanchin Sandan
25. Aoyagi (Seiryu)
26. Jyuroku
27. Nipaipo
28. Sanchin
29. Tensho
30. Seipai
31. Sanseru
32. Saifa
33. Shisochin
34. Kururunfa
35. Suparimpei
36. Hakucho
37. Pachu
38. Heiku
39. Paiku
40. Annan
41. Annanko
42. Papuren
43. Chatanyara Kushanku

ANHANG 9: KARATE-GI



ADVERTISING SPACE FOR WKF, size 20 x 10 cm.



ADVERTISING SPACE FOR N.F., size 15 x 10 cm.



BACK RESERVED FOR ORGANISING FEDERATION, size 30 x 30 cm.



EMBLEM OF THE NATIONAL FEDERATION, size 12 x 8 cm.



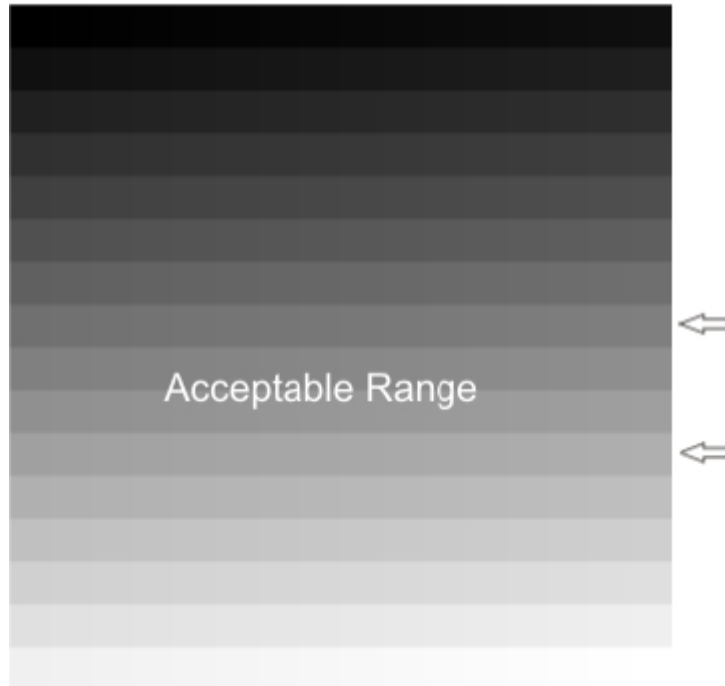
SPACES FOR THE MANUFACTURERS TRADEMARK, size 5 x 4 cm.

ANHANG 10 – WETTKAMPFDISZIPLINEN DER EKF / WKF

WORLD CHAMPIONSHIPS							
WORLD CADET, JUNIOR & UNDER 21 CHAMPIONSHIPS				WORLD SENIOR CHAMPIONSHIPS			
GENERAL	CATEGORIES			GENERAL	CATEGORIES		
<ul style="list-style-type: none"> ❖ The competition will last for 4 days (Thursday, Friday, Saturday, and Sunday). ❖ Each National Federation can register one (1) competitor per category. ❖ At the draw, the four finalists of the previous championships will be split as much as possible. (The competitors in the case of individual events and the National Federations in the case of the team events). ❖ The Championships will be displayed in 5 or 6 competition areas, depending on the stadium's features. ❖ Kumite bouts duration will be 2 minutes in all cases. ❖ Those who have already participated in a World Senior Championships won't be allowed to take part in under 21 categories. ❖ Bunkai in Kata team (male & female) to be performed in the final and bouts when a medal is being disputed. 	UNDER 21	CADET	JUNIOR	<ul style="list-style-type: none"> ❖ The competition will last for 4 days (Thursday, Friday, Saturday and Sunday). ❖ Team Kumite events will be held after the individual events. ❖ Each National Federation can register one (1) competitor per category. ❖ At the draw, the four finalists of the previous Championships will be split as much as possible. (The competitors in the case of individual events and the National Federations in the case of team events). ❖ The Championships will be displayed in 4 (four) competition areas in line. ❖ There will be no breaks. For catering service of referees and officials, specific areas and timetables must be provided. ❖ Kumite bouts duration will be 3 minutes for male and 2 minutes for female categories, except for individual finals and individual bouts when a medal is being disputed, whose duration will be 4 minutes for male and 3 minutes for female categories. ❖ Bunkai in Kata team (male & female) to be performed in the final and bouts when a medal is being disputed. 	<i>Individual Kata (age +16)</i>		
		<i>Individual Kata (age 14/15)</i>	<i>Individual Kata (age 16/17)</i>			Male Female	
		Male Female	Male Female			<i>Male individual Kumite (age +18)</i>	
	<i>Male Individual Kumite (age 18,19,20)</i>	<i>Male Individual Kumite (age 14/15)</i>	<i>Male Individual Kumite (age 16/17)</i>			-60 Kg.	
	-68 Kg.	-52 Kg. -57 Kg.	-55 Kg. -61 Kg.			-67 Kg.	
	-78 Kg.	-63 Kg. -70 Kg.	-68 Kg. -76 Kg.			-75 Kg. -84 Kg.	
	+78 Kg.	+70 Kg.	+76 Kg.			+84 Kg.	
	<i>Female Individual Kumite (age 18,19,20)</i>	<i>Female Individual Kumite (age 14/15)</i>	<i>Female Individual Kumite (age 16/17)</i>			<i>Female individual Kumite (age +18)</i>	
	-53 Kg.	-47 Kg.	-48 Kg.			-50 Kg.	
	-60 Kg.	-54 Kg.	-53 Kg.			-55 Kg.	
	+60 Kg.	+54 Kg.	-59 Kg.			-61 Kg.	
			+59 Kg.			-68 Kg.	
			<i>Team Kata (age 14/17)</i>			+68 Kg.	
			Male Female			<i>Team Kata (age +16)</i>	
				Male Female			
Total	6	10	13		16		

ANHANG 11 – FARBBEREICH DER KAMPFRICHTERHOSE

Referees and Judges Trousers Colour Guide



ANHANG 12: RICHTLINIEN DER EKF/WKF-KAMPFRICHTERKOMMISSION

DISQUALIFIKATION BEIDER GEGNER IN DER KATA

Wären beide Kata-Starter zu disqualifizieren (z. Bsp. durch Standardisierungsfehler oder 'Steher'), so ist analog zu den Kumite-Regeln ein Sieger zu ermitteln – es muss ein Kämpfer aufsteigen. In diesem Fall wird die dargebotene Leistung beider Starter beurteilt.

(EKF-RC May 2003)

KAMPFENDE IM KUMITE

Es ist auch die Aufgabe des Arbitrators, das Kampfende zu überwachen. Der Arbitrator muss eine Aussage darüber treffen, ob eine Technik noch innerhalb der Kampfzeit oder nach Ende des Kampfes erfolgte.

(EKF-RC May 2005)

VERLETZUNGEN IM TEAM-KATA-BUNKAI

Verletzt sich ein Kata-Team-Mitglied während der Vorführung der Bunkai, so ist dieses Team zu disqualifizieren.

(EKF-RC May 2005)

SCHUTZAUSRÜSTUNG IM KATA-TEAM-BUNKAI

Kata-Wettkämpfern ist es verboten, eine Schutzausrüstung zu tragen. Die Schutzausrüstung ist zu entfernen (1 Minute Zeit). Wird dies erst während der Vorführung bemerkt, so ist dies in der Bewertung durch die Judges entsprechend zu berücksichtigen.

(Tommaso Mini May 2007)

POSITIVE UND NEGATIVE BEWERTUNG IM KUMITE

Es ist immer zuerst die positive Bewertung (für den einen Kämpfer) zu vergeben, danach die negative (für den zweiten Kämpfer). Das soll verhindern, dass am Wettkampftisch Verwechslungen entstehen. Achtung – es kann nie gleichzeitig eine positive und negative Bewertung für den selben Kämpfer geben.

(EKF-RC May 2003)

TROSTRUNDEN KATA

Es ist immer das Trostrundensystem des 'unteren' Pools zu verwenden, d.h. jener Kämpfer, der aufsteigt, bekommt die Farbe Ao (natürliche Pause).

(EKF-RC May 2006)

KUMITE-ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN FÜR REFEREES

Referee Aka, 1 Judge Ao, 2 Judges 'nichts' -> Referee könnte Aka, Ao oder Torimasen geben

Referee Aka, 1 Judge Torimasen, 2 Judges 'nichts' -> Referee könnte Aka oder Torimasen geben

Referee Aka, 1 Judge Ao, 1 Judge Torimasen, 1 Judge 'nichts' -> die beiden Judges sind nicht gleicher Meinung, somit ist es für den Referee nicht 1:2 sondern 1:1 (einmal gegen Ao, einmal gegen Torimasen); Referee kann entscheiden, er könnte Aka, Ao oder Torimasen geben

(Tommy Morris März 2009)

KOMMUNIKATION / GESTIK C1

Zur Meinungsvorgabe wird die geballte Faust in eine offene Handfläche verwendet, dies gilt auch für gefährliche Würfe! Erst wenn es eine Mehrheit für diese Strafe gibt, wird diese mit der C1-Strafen-Gestik (überkreuzte Hände) ausgesprochen / vergeben.

(Tommy Morris März 2009)

KOMMUNIKATION / GESTIK C2

Zur Meinungsvorgabe verwendet der Referee nicht die C2-Strafen-Gestik (erhobener Zeigefinger), sondern nur das Zeichen für das Vergehen (Zeigefinger zur Linie für Jogai, 2 geballte Fäuste für klammern etc.). Erst wenn es eine Mehrheit für diese Strafe gibt, wird diese mit der C2-Strafen-Gestik (erhobener Zeigefinger) ausgesprochen / vergeben.

(Tommy Morris März 2009)

SPEZIALFALL 2 MAL HANSOKU

Aka hat C2 HC, Ao hat C1 HC -> Aka steigt ins Jogai, Ao schlägt Kontakt -> die Strafe wird nur jenem vergeben, der das Vergehen zuerst verursacht hat, der Gegner gewinnt durch Hansoku

(Tommy Morris März 2009)

MUBOBI:

Angriff mit einem langen tiefen Gyaku-tsuki -> die einzige Möglichkeit für den Gegner zu kontern ist zum Kopf
Es ist daher die Selbstverantwortung des Angreifers, sich jodan zu schützen, wenn man tief mit einer Technik hineingeht, ansonsten ist es Mubobi!

Beim Boxen z.B. gewinnt derjenige, der den anderen KO schlägt. Karate ist eine Selbstverteidigungssportart, bei der man annehmen muss, dass sich ein Karatekämpfer verteidigen kann. Dennoch passiert es sehr oft, dass im Karate derjenige gewinnt, der 4x mit Kontakt getroffen wurde – Kampfrichter müssen darauf achten, ob der Kontakt durch einen wirklichen Fehler des Angreifers zustande gekommen ist, oder dadurch, dass der Gegner nicht geblockt hat! Kampfrichter müssen sehen, wer der bessere Kämpfer ist! Mubobi ist eine Information an den Kämpfer, dass er einen Fehler gemacht hat und deswegen verletzt wurde!

(Tommy Morris März 2009)

WÜRFE:

Kampfrichter dürfen max. 2 Sekunden Zeit für die Ausführung eines Wurfes geben. Wurde der Gegner innerhalb dieser Zeit geworfen, so bekommt der Angreifer nochmals 2 Sekunden Zeit für das Anbringen einer wertbaren Technik.

Ein Gegenwurf eines am Boden liegenden Kämpfers ist keine strafbare Handlung (kein Klammern)! Diese Aktion ist erlaubt und darf nicht bestraft werden (sofern der Gegenwurf den Regeln entspricht)!

(Tommy Morris März 2009)

ARBITRATOR

Jodan-Geri -> 2 Judges zeigen Ippon, einer nichts – Referee muss Sanbon geben, da für eine Jodan-Beintechnik kein Ippon vergeben werden darf. Vergibt er nicht Sanbon sondern Ippon, so muss der Arbitrator pfeifen, da es sich um einen Regelverstoß handelt.

Der Arbitrator muss ebenfalls pfeifen, falls für eine verletzende Technik ein Punkt vergeben wird.

(Tommy Morris März 2009)

ANHANG 13: REGELUNGEN FÜR BEWERBE MIT WENIG TEILNEHMERN

REGELUNG FÜR KATA EINZEL- UND TEAMBEWERBE MIT 3 STARTERN (TEAMS):

1. Runde:

Punktesystem mit Wertungstafeln (5 Kampfrichter): höchste und niedrigste Wertung wird gestrichen (bei Punktegleichstand: von den verbleibenden 3 Wertungen wird zuerst die niedrigere und dann die höhere Wertung berücksichtigt, falls dann noch Gleichstand besteht, gibt es einen Stichkampf, wobei die gleiche Kata wiederholt werden darf), jene zwei Starter/Teams mit den höchsten Wertungen kommen ins Finale, der Starter/das Team mit der niedrigsten Wertung ist Dritter.

2. Runde:

Flaggensystem: Der Starter/das Team mit der zweithöchsten Wertung aus der Vorrunde ist Aka, der Starter/das Team mit der höchsten Wertung ist Ao. Im Finale ist eine andere erlaubte Kata zu zeigen (bei Team mit Bunkai je nach Ausschreibung)

REGELUNG FÜR KUMITEBEWERBE MIT 3 TEILNEHMERN ODER TEAMS:

Es kämpft jeder gegen jeden.

Ermittlung der Medaillenplätze:

1. Anzahl der Siege
2. Anzahl der erzielten (positiven) Wertungen jedes Starters (sowohl von gewonnenen als auch von verlorenen Kämpfen)
3. die direkte Begegnung
4. zusätzliche Stichkämpfe

ANHANG 14: ALTERNATIVE KUMITE-KAMPFGERICHTE

Ungeachtet des WKF-Regelwerks kann bei Veranstaltungen des ÖKB bzw. der Landesverbände oder Vereine das System mit 2 Judges bzw. das Spiegelsystem zu Einsatz kommen. Dabei sind folgende Adaptierungen an das WKF-System zu berücksichtigen:

Kampfgericht mit 2 Judges

1. Das Kampfgericht:

Das Kampfgericht besteht für jeden Kampf aus einem Hauptkampfrichter (Referee / SHUSHIN), 2 Seitenkampfrichtern (Judges / FUKUSHIN) und einem Arbitrator (KANSA).

2. Wertungen, Entscheidungskriterien, Befugnisse und Pflichten:

Die Wertungen, Entscheidungskriterien, unerlaubtes Verhalten und Strafen, das Punktesystem sowie die Befugnisse und Pflichten des Kampfgerichts ergeben sich jeweils analog der aktuellen WKF-Wettkampffregeln.

Spiegelsystem

1. Das Kampfgericht:

Das Kampfgericht besteht für jeden Kampf aus einem Hauptkampfrichter(Referee), einem Seitenkampfrichter (Judge) und einem Arbitrator (KANSA).

2. Wertungen:

Die Wertungen, Entscheidungskriterien, unerlaubtes Verhalten und Strafen sowie das Punktesystem ergeben sich jeweils analog der aktuellen WKF-Wettkampffregeln.

3. Befugnisse und Pflichten des Kampfgerichts:

Der Hauptkampfrichter gibt alle Kommandos und macht alle Ankündigungen, vergibt Punkte und Strafen.

Der Seitenkampfrichter unterstützt den Hauptkampfrichter, nimmt an Beratungen mit dem Obmann teil, sofern erforderlich, zeigt seine Entscheidungen hinsichtlich Vergabe von Punkten und Strafen durch diskrete Gestik an.

Der Arbitrator kontrolliert den regelgerechten Ablauf des Kampfes. Wenn notwendig, kann er seine Meinung dem Hauptkampfrichter mitteilen. Nur wenn er an Beratungen mit dem Hauptkampfrichter und dem Seitenkampfrichter hinzugezogen wird hat der Obmann eine Stimme bei der Entscheidungsfindung. Des weiteren gehört es zu seinen Aufgaben, Zeitnehmer und Listenführer zu überwachen.

Der Hauptkampfrichter und der Seitenkampfrichter nehmen ihre vorgeschriebene Position ein. Nach gegenseitiger Verbeugung der Kämpfer eröffnet der Hauptkampfrichter den Kampf mit dem Kommando SHOBU HAJIME. Der Hauptkampfrichter unterbricht den Kampf mit YAME wenn er eine Technik sieht, die er für wertbar hält oder um Strafen bei Regelwidrigkeiten zu verhängen. Er fordert die Kämpfer auf, ihre Ausgangsposition einzunehmen und setzt den Kampf fort mit dem Kommando TSUZUKETE HAJIME. Ist die Kampfzeit (des Sai Shiai) abgelaufen und es ist Punktgleichstand ruft der Hauptkampfrichter YAME, kehrt auf seine Ausgangsposition zurück, ruft den Seitenkampfrichter zu sich, fragt ihn nach seiner Entscheidung und verkündet den Sieger. Für den Fall einer Nichtübereinstimmung wird der Obmann nach seiner Meinung gefragt und der Mehrheitsbeschluß durch den Hauptkampfrichter verkündet.

Gesten Hauptkampfrichter und Seitenkampfrichter

Die Gesten des Hauptkampfrichters sind im Anhang 2 des WKF Regelwerks enthalten und sind identisch. Die Gesten des Seitenkampfrichters sind entsprechend, nur diskreter.